

Empirisch-Wissenschaftliches Arbeiten

Übung zur computergestützten Datenanalyse

© Prof. Dr. Stephan Huber

8. Juli 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
I. Einleitung	3
1. Die Programmiersprache R	4
2. Wissenschaftliche Texte schreiben	5
2.1. WYSIWYG Anwendungen	5
2.2. Vorteile von codebasierten Anwendungen	6
2.3. Einführung in Quarto	7
2.4. Erste Schritte mit Quarto	7
2.5. APA konformes Manuscript erstellen mit Quarto (apaquarto)	8
2.6. Vorlage zur Hausarbeit mit Quarto	8
II. Anwendungen	9
3. Daten einlesen und aufbereiten	10
4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen	11
4.1. R-Sitzung einrichten	11
4.2. Daten einlesen	11
4.3. Descriptive Statistik	13
4.3.1. Tabellarisch	13
4.3.2. Grafisch	14
4.4. ANOVA	16
4.5. Diagnostics	17
4.6. Interaktions Diagramm	17
4.7. Multiple-Vergleichs-Test	18
4.8. Schlussfolgerungen ziehen und Ergebnisse präsentieren	20
5. ANOVA Ergebnisse und Quarto	24
6. Regression	25
6.1. Making regression tables using <code>apa_table</code>	25
6.2. Data	26
6.3. First look at data	26
6.4. Include a regression line:	27
6.5. Regression: Distinguish male/female by including a seperate constant:	28
6.6. Can we use other available variables such as siblings?	30
6.7. Let us look at regression output:	31
6.8. Interpretation of the results	31
6.9. Regression Diagnostics	31

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset	34
7.1. Technical Note	34
7.2. Import Data	35
7.3. How to Use the NRW80+ Data	35
7.3.1. Load and Subset Data	35
7.3.2. Get an Overview by Counting	36
7.3.3. First Summary Statistics	45
7.3.4. Make Tables using <code>tt()</code>	48
7.3.5. Use the Likert Scale using <code>gglikert()</code>	50
7.4. Cross-Referencing in R Markdown	53
7.5. Exercises	54
Literatur	55

Abbildungsverzeichnis

4.1. Boxplots	15
4.2. Boxplots mit <code>ggbetweenstats</code>	16
4.3. Grafische Veranschaulichung des Modells	19
7.1. Experience of Ageing: Proportions of Answers (df_alter1)	51
7.2. Experience of Ageing: Proportions of Answers (df_alter1_balance)	51
7.3. Experience of Ageing: Proportions of Answers - Stacked (df_alter)	52
7.4. Experience of Ageing: Proportions of Answers - Stacked (df_alter1_balance)	52

Tabellenverzeichnis

4.1. Deskriptive Statistiken	14
4.2. ANOVA Ergebnisse	17
6.1. A full regression table.	26
6.2. Regression	32
7.1. Summary Statistics: Experience of Ageing.	48
7.2. Summary Statistics: Experience of Ageing (psych)	49
7.3. Summary Statistics: Experience of Ageing (psych)	49
7.4. Experience of Ageing: Valuing Relationships and Other People More (By Gender)	50

Vorwort

Wikipedia sagt:

“Die Psychologie [...] ist eine empirische Wissenschaft”

Diese Unterlagen helfen...

- die Abfolge und die Inhalte der *Übung zur computergestützten Datenanalyse* zu überblicken,
- die Übungsaufgaben zu verstehen und zu bearbeiten und
- die Projektarbeit der Veranstaltung *Empirisch-Wissenschaftliches Arbeiten* erfolgreich zu gestalten.

Die Übung vermittelt...

- Kenntnisse der Programmiersprache R welche eine wissenschaftliche Datenbearbeitung und Datenanalyse ermöglichen.
- Kenntnisse zum programm-basierten Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten (Aufsätze, Bücher, Arbeitspapiere, Hausarbeiten).

Studierende lernen...

- Daten mit der Programmiersprache R und mit Hilfe der integrierten Entwicklungsumgebung RStudio einzulesen, zu bearbeiten und empirisch auszuwerten.
- Empirische Ergebnisse in ein publikationswürdiges Format zu übertragen.
- Einen APA konformes Manuskript mit Quarto, bzw. (R)Markdown, zu erstellen und dies entsprechend zu publizieren.
- Literatur entsprechend wählbaren Zitationsregeln unter Verwendung von Quarto und BibTeX in einen Aufsatz einzuarbeiten.

Studierende sollen...

- Die angeführte Literatur studieren: Ohne eigenständige Vor- und Nachbereitung lassen sich die Programmierkenntnisse nicht erlernen.
- Aktiv um Hilfe bitten: Wenn etwas unklar ist, kann ich individuell während des Kurses versuchen zu helfen. Für eine intensivere Betreuung, bitte ich mich zu kontaktieren, in die [Sprechstunde](#) zu kommen, oder eine außerordentliche Sprechstunde zu vereinbaren. Dies ist möglich und erwünscht.
- Inhaltliche Fragen und Wünsche jederzeit kommunizieren. Es besteht die Möglichkeit diese in das Curriculum aufzunehmen.

Liebe Studierende,

das Erlernen einer Programmiersprache in Verbindung mit empirischen Arbeiten ist eine Herausforderung die Vielen keinen Spaß macht. So ist es nur Verständlich, dass die Sinnhaftigkeit dieses Kurses teilweise von Studierenden angezweifelt wird. Tätigkeiten die keinen Spaß machen, sollten sinnstiftend sein oder zumindest ein monetäres Einkommen sichern. Da das Vorhandensein von empirischen Kenntnissen und einer Programmiersprache in einem Lebenslauf zweifelsfrei in der heutigen Zeit die Vermittlungsfähigkeit und die Verhandlungsposition am Arbeitsmarkt wesentlich verbessern, will ich mich hier kurz bemühen, die Sinnhaftigkeit zu thematisieren.

Ich verstehe die Abneigung gegenüber diesen Kurs: Viele haben sich nicht für ein Studium der Psychologie entschieden, um empirische Methoden und deren computergestützte Umsetzung zu erlernen. In der modernen Welt aber, insbesondere in der psychologischen Forschung, ist ein Verständnis von empirischen Methoden sowie deren computergestützten Umsetzung die praktische Voraussetzung zum Erkenntnisgewinn. Ohne dieses Verständnis verharrt man bei rein theoretische und philosophische Überlegungen ohne jede Evidenz. Eine professionell agierende Psychologin und Psychologe, sollte die Fähigkeit besitzen die Literatur in seinem Fach zu begreifen sowie in der Lage ein die Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und/oder zu überprüfen.

Ich bemühe mich, die Veranstaltung so attraktiv wie möglich zu gestalten. Ich biete...

- ein ausführliches [Skript zur Programmiersprache R](#) an, welches
 - eine Batterie an [Übungsaufgaben mit Lösungskripten](#) und
 - eine Vielzahl an [interaktive Übungen](#) zum eigenständigen bearbeiten enthält.
- dieses Skript, welches
 - Psychologie-spezifische empirische Inhalte aufgreift und
 - Software vorstellt, welche die Erstellung der Projektarbeit erleichtert.
- mündliche Erklärungen in der Veranstaltung.
- die Möglichkeit spezifische Fragen zu stellen und Unklarheiten anzusprechen.
- individuelle Betreuung während und außerhalb der [Sprechstunde](#).

Wenn sie Vorschläge und Wünsche bezüglich der Inhalte oder der didaktischen Aufbereitung haben, bitte ich diese auszusprechen. Konstruktive Kritik ist sehr willkommen. Ich nehme diese an und ernst. Ob Sie diesen Kurs letztendlich als gelungen betrachten, ist ihrer Wahrnehmung überlassen. Bevor Sie den Kurs aber schlecht evaluieren, bitte ich sie um Folgendes: Fragen Sie sich, ob ihr Wille und ihr Wunsch ausgeprägt genug waren, um sich ernsthaft mit den Inhalten und den Angeboten auseinanderzusetzen und ob sie mir evtl. die Gelegenheit gegeben haben auf Ihre Wünsche einzugehen.

Abschließend wünsche ich Ihnen viel Freude mit dem Kurs und den angebotenen Unterlagen und Inhalten. Ich freue mich, diesen Kurs halten zu dürfen und zu können. Es ist mir stets eine Freude, den anwesenden Studierenden R, Quarto, BibTeX und Co. erklären zu können. Ich wünsche mir, möglichst Viele mit den dargebotenen Inhalten, das Studium zu bereichern und die Bearbeitung der Projektarbeit sowie der Abschlusarbeit zu erleichtern.

Ihr
Stephan Huber

Teil I.

Einleitung

1. Die Programmiersprache R

Ich bitte Sie, studieren sie das Skript *How to use R for data science* [Huber, 2024c].

In den ersten Wochen werden wir uns ausschließlich damit beschäftigen, die Programmiersprache R zu erlernen. Das ist ähnlich mühsam wie das Erlernen einer wirklichen Sprache. Wer keine Lust darauf hat, wird es schwer haben. Ich beispielsweise hatte in der Schule überhaupt keine Lust auf Englisch und Latein. Dementsprechend schlecht waren meine Noten. Ich musste die siebte Klasse wiederholen und bis zum Abitur waren Sprachen für mich ein nötiges Übel. Erst als ich im Studium sah, dass praktisch alle relevanten und für mich interessanten Artikel und Bücher in englischer Sprache verfasst sind, machte das Erlernen der Sprache einen Sinn für mich. Jetzt lehre ich abseits dieses Kurses ausschließlich auf Englisch und publiziere in englischer Sprache. Interesse und Freude sind mächtige Katalysatoren für Erfolg.

Das Schreiben von Code ist für die meisten Studierenden Neuland. Studierende im Jahr 2024 sind zumeist mit dem Smartphone aufgewachsen und demnach sind Sie es gewohnt, ihre Geräte (Smartphone, Tablet, Desktop-PC) ohne zur Hilfenahme einer Programmiersprache zu steuern. Das ist wunderbar: Die grafische Benutzeroberfläche heutzutage erlaubt eine effiziente und intuitive Art der Steuerung mit der Computermaus, durch Wischen, Tippen oder durch Spracheingabe. Leider hat diese Art der Steuerung massive Nachteile beim wissenschaftlich orientierten Arbeiten mit Daten. Insbesondere was die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse und die Flexibilität des Arbeitsprozesses anbelangt, stößt man bei Applikationen ohne Code an Grenzen. Die Vor- und Nachteile von Script-basierten Arbeiten werden im Kapitel *The limitations of no-code applications* [Huber, 2024c] ausführlich erläutert.

Zusammenfassend sollten Studierende nach den ersten 5-6 Unterrichtseinheiten folgendes getan haben beziehungsweise erlernt haben:

- Installation von
 - R,
 - RStudio und der
 - gängigsten Pakete.
- Wissen über...
 - den Aufbau von R Skripten.
 - die Verwendung von Funktionen, Objekten und Pakete in R.
 - die grundsätzlichen Eigenheiten der Programmiersprache R.
 - das Ausführen von Code (**Ctrl+Enter**, Klicken von **Run**, oder durch die Funktion `source()`).
 - die Verwendung von Pipes mit dem Pipe Operator (`|>`).
 - die Verwendung von logischen und relativen Operatoren.
 - die Funktionen des Pakets `dplyr` (`filter()`, `select()`, `mutate()`, `summarise()`, etc.)

2. Wissenschaftliche Texte schreiben

Studierende verwenden zum Verfassen wissenschaftlicher Texte gerne Microsoft Word, Apples Pages oder LibreOffice. Diese Textverarbeitungsprogramme zeigen das Dokumentenlayout bereits während des Schreibens an. Dies wird auch als “What you see is what you get” (WYSIWYG) Prinzip bezeichnet. Dieses Prinzip und die entsprechenden Anwendungen sind weit verbreitet und erscheinen vielen als alternativlos. Dies trifft jedoch keineswegs zu: Es gibt eine Vielzahl alternativer Textsatz-Systeme wie LaTeX, Markdown, R Markdown und Quarto, die beachtenswerte Vorteile bieten. Nicht ohne Grund nutzen viele professionell arbeitende Wissenschaftler und Publizisten diese Alternativen. Eine große Anzahl von Doktorarbeiten und wissenschaftlichen Aufsätzen wird mit LaTeX verfasst, und nahezu alle Herausgeber und Verlage arbeiten mit codebasierten Alternativen, die nicht dem WYSIWYG-Prinzip folgen.

Bei codebasierten Alternativen werden die Angaben zum Layout entweder an den Anfang des Textes oder direkt in den Fließtext eingefügt. Das endgültige Dokument wird erst nach der Umwandlung (auch Kompilieren oder Rendern genannt) in ein Dokumentformat wie PDF sichtbar. Dies mag zunächst gewöhnungsbedürftig sein und sicherlich weniger intuitiv als eine WYSIWYG-Benutzeroberfläche. Doch die intuitivste Lösung ist nicht zwangsläufig die beste oder einfachste. Die vielen Studienarbeiten, die ich betreuen durfte, zeigen deutlich, dass die intuitiven Features von MS Word und Pages sich mittel- und langfristig oft als zeitaufwändig erweisen und Nutzer nur unzureichend dabei unterstützen, Fehler beim Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten zu vermeiden. Studierende, die sich gegen eine WYSIWYG-Office-Anwendung entscheiden, sind in der Regel weniger frustriert und erfolgreicher – zumindest trifft dies auf die von mir betreuten Arbeiten zu.

Codebasierte Anwendungen ermöglichen es den Schreibenden, sich auf die eigentliche Textarbeit zu konzentrieren. Die Feinheiten des Formats und die Einhaltung von Zitationsregeln werden größtenteils automatisch von der Software übernommen. Die notwendige Anfangsinvestition, sich etwa mit Quarto vertraut zu machen, macht sich schnell bezahlt, und die Qualität der wissenschaftlichen Texte verbessert sich spürbar.

In den folgenden Unterabschnitten werde ich zunächst die typische Nutzung von WYSIWYG-Anwendungen umreißen. Anschließend werde ich die Vorteile des codebasierten Verfassens von Texten am Beispiel von Quarto beleuchten, um dann zu erläutern, wie das Verfassen von Texten mit Quarto gelingen kann.

2.1. WYSIWYG Anwendungen

Die Nutzung klassischer Textverarbeitungsprogramme wie Microsoft Word oder Apple Pages zum Verfassen wissenschaftlicher Texte ist in der studentischen Welt weit verbreitet. Obwohl diese Programme für alltägliche Schreibprojekte benutzerfreundlich sind, erzeugen sie erheblichen Mehraufwand, um den Ansprüchen wissenschaftlicher Arbeit gerecht zu werden.

Ein erstes Problem ist die Einbindung von Literatur. Die korrekte Formatierung nach verschiedenen Zitierrichtlinien ist oft alles andere als intuitiv und Fehler treten leicht auf. Dies gilt insbesondere, wenn die von der Software bereitgestellten Zitat- und Bibliografiefunktionen nicht oder

nicht richtig genutzt werden. Anstelle externer Zitationsmanager zu nutzen und sich in deren Gebrauch einzuarbeiten, verfassen viele Studierende Zitate und Literaturlisten manuell. Dies führt erfahrungsgemäß zu zahlreichen kleinen und manchmal größeren Fehlern, die vermeidbar wären.

Ein weiterer Schwachpunkt von studentischen Arbeiten ist die Einhaltung spezifischer Formatierungsvorgaben. Akademische Institutionen und Journale fordern oft eine strenge Beachtung von Formatierungsrichtlinien, inklusive der Gestaltung von Titelseiten, Kopf- und Fußzeilen, Seitenrändern und Überschriftenhierarchien. Zwar bieten Word und Pages Vorlagen und Stile an, diese müssen jedoch für jedes Dokument individuell angepasst und oft aufgrund geringfügiger Änderungen im Text modifiziert werden. Wenn eine Formatanpassung erforderlich wird, ist dies meistens nur mit großem Aufwand möglich.

Das Einfügen empirischer Ergebnisse wie statistischer Daten und Grafiken stellt eine zusätzliche Hürde dar. In Word und Pages gestaltet sich der Vorgang häufig manuell: Forschungsdaten müssen aus Statistiksoftware exportiert, als Bilder abgespeichert und anschließend in das Dokument eingebunden werden. Ändert sich etwas an den Daten, so muss dieser mühsame Prozess wiederholt werden, was den Arbeitsaufwand signifikant erhöht und die Fehleranfälligkeit steigert.

2.2. Vorteile von codebasierten Anwendungen

Der traditionelle Ansatz zum Verfassen wissenschaftlicher Texte mittels MS Word oder Pages kann für Studierende zeitaufwendig und fehleranfällig sein. Im folgenden Abschnitt möchte ich Quarto (bzw. R Markdown) vorstellen, eine moderne Alternative, die folgende Vorteile bietet:

- Mit Quarto lassen sich mühelos verschiedene Ausgabeformate generieren. So kann derselbe Text beispielsweise als Website (HTML), Manuskript (PDF, DOCX), Buch (EPUB, PDF) oder in Form von Präsentationsfolien (PDF). Diese Flexibilität erlaubt es, sich eher auf den Inhalt als auf das Format zu konzentrieren.
- Die Formatierung kann in Quarto einfach geändert werden indem bestimmte Vorlagen verwendet werden.
- Literaturreferenzen lassen sich unkompliziert einbinden, während die Einhaltung von Zitierregeln von der Software übernommen wird. Quartos Integration mit Zitationsverwaltungssystemen ermöglicht es, Literaturverweise und Bibliografien effizienter und konsistenter zu handhaben als beispielsweise in Word.
- Querverweise auf Abschnitte, Tabellen und Abbildungen lassen sich leicht erstellen.
- Die Datenanalyse und das Erstellen von Datenoutputs erfolgen direkt in Quarto. Dadurch sind dargestellte Grafiken und Tabellen stets aktuell und manuelles Nachbearbeiten entfällt, wodurch die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse gewährleistet ist.
- Forschende können ihre Datenvisualisierungen ohne manuelle Zwischenschritte direkt in den Text einbetten.
- Versionskontrollsysteme wie Git erleichtern die Zusammenarbeit an wissenschaftlichen Dokumenten, da Änderungen nachverfolgbar sind und integriert werden können, ohne auf komplexe und konfliktträchtige Vergleichstools angewiesen zu sein.

Lesetipp

Für Interessierte empfehle ich den Onlinekurs *Introduction to Reproducible Publications with RStudio*, der explizit erläutert, wie man empirisch nachvollziehbar arbeitet. Eine etwas kompaktere Einführung bietet [Bauer and Landesvatter \[2023\]](#) und das Standardwerk zum Thema stammt von [Gandrud \[2020\]](#).

2.3. Einführung in Quarto

Quarto kann in RStudio genutzt werden, um APA-konforme Texte zu erstellen. Gehen Sie dazu bitte wie folgt vor:

- Installieren Sie R und R Studio.
- Installieren Sie Quarto folgendermaßen:

```
install.packages("quarto")
```

- Installieren Sie das Paket `tinytex`, um PDF-Dateien zu generieren:

```
install.packages("tinytex")
tinytex::install_tinytex()
```

- Es ist zudem ratsam, weitere Pakete zu installieren, die später benötigt werden könnten:

```
if (!require(pacman)) install.packages("pacman")
pacman::p_load(knitr, rmarkdown, papaja)
```

- Eignen Sie sich Kenntnisse in Markdown an. Markdown ist eine leichtgewichtige Markup-Language zur Formatierung von Klartext. Sie ist eine essenzielle Fähigkeit für die effektive Nutzung von Quarto. Beginnen Sie damit, ausreichend Markdown für die Strukturierung Ihrer Arbeit zu erlernen, einschließlich Überschriften, Listen, Links und Codeblöcken. Markdown ist schnell zu erlernen; ich empfehle dazu den Besuch von www.markdowntutorial.com und das Durcharbeiten der interaktiven Lektionen sowie des Abschnitts *Markdown Basics* auf quarto.org.
- Machen Sie sich vertraut mit Quarto. Als Lektüre dient [Telford \[2023\]](#): *Enough Markdown to Write a Thesis*, welcher fast alles abdeckt, was für das akademische Schreiben hilfreich ist. Alternativ finden Sie umfassende Informationen zur Arbeit mit Quarto direkt auf der Webseite quarto.org/docs/guide.

i Quarto und R markdown

Quarto ist ein relativ neues Werkzeug und kann als Nachfolger von R Markdown betrachtet werden. Die meisten R Markdown-Dokumente sind mit Quarto kompatibel. Allerdings bietet Quarto einige verbesserte Funktionen gegenüber R Markdown, die die Benutzerfreundlichkeit steigern. Einen detaillierten Überblick über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Plattformen finden Sie in [diesem Artikel] (<https://quarto.org/docs/faq/rmarkdown.html>).

2.4. Erste Schritte mit Quarto

- Öffnen Sie RStudio.
- Wählen Sie “File” -> “New File” -> “Quarto Document” und dann “Create”.
- Speichern Sie die neue Datei in einem leeren Ordner und definieren Sie diesen Ordner als Ihr Arbeitsverzeichnis.
- Klicken Sie auf “Render”.

2. Wissenschaftliche Texte schreiben

- Besuchen Sie die Webseite [Markdown Basics](#), fügen Sie etwas Markdown in Ihr Dokument ein und klicken Sie erneut auf “Render”.
- Klicken Sie auf den Pfeil neben dem “Render”-Knopf. Hier können Sie andere Dateiformate auswählen und diese generieren. Probieren Sie es aus.
- Konsultieren Sie die Webseite PDF Basics und ergänzen Sie Ihren Header mit den dort gefundenen Informationen.
- Versuchen Sie das Paper von [Huber and Rust \[2016\]](#), das Sie [hier](#) finden, in Ihrem Dokument zu zitieren.
 - Klicken Sie dazu auf “Visual”,
 - gehen Sie an die Stelle im Text, an der Sie das Paper zitieren möchten, und wählen Sie “Insert” -> “Citation”.
 - Suchen Sie im Kontextmenü mithilfe der entsprechenden DOI (<https://doi.org/10.1177/1536867X160>) nach dem Paper und fügen Sie es ein.
- Um mit dem APA Version 7-Stil zu zitieren, schreiben Sie folgendes in den YAML-Header:

```
csl: "https://www.zotero.org/styles/apa"
```

- Wählen Sie einen anderen Zitierstil von www.zotero.org/styles. Rendern Sie dann das Dokument erneut und beobachten Sie die Unterschiede.

2.5. APA konformes Manuscript erstellen mit Quarto (apaquarto)

Um ein APA konformes Manuscript zu erstellen, empfiehlt es sich, die *Quarto Extension apaquarto* zu benutzen. Wie das geht wird [hier](#) genau beschrieben. Durch die Verwendung der Vorlage werden alle APA Regeln automatisch berücksichtigt. Da auch APA viel Spielraum lässt und jeder Gutachter Sonderwünsche hat, erlaubt es *apaquarto*, eine Vielzahl von Einstellungen. Beispielsweise kann in der Preamble (YAML header) [die Sprache geändert](#) werden oder der [allgemeine Stil des Dokumentes](#) verändert werden.

2.6. Vorlage zur Hausarbeit mit Quarto

Ich habe eine Vorlage erstellt, die Sie zur Erstellung ihrer Hausarbeit verwenden können. Sollte bei Ihnen etwas nicht funktionieren oder sie Hinweise zur Verbesserung haben, freue ich mich über eine Nachricht. Um die Vorlage zu verwenden, folgen Sie bitte den anweisungen auf meinem GitHub Account im Repository *temp_apa_de*:

https://github.com/hubchev/temp_apa_de

Teil II.

Anwendungen

3. Daten einlesen und aufbereiten

Dieses Dokument beschreibt exemplarisch die Datenaufbereitung der Datei ‘Dataset 71.txt’. Alle Schritte werden mit R durchgeführt. Der Code ist in die Quarto Dateien eingebettet. Die Ergebnisse sind vollständig replizierbar. Der verwendete Code kann wieder und anderweitig verwendet werden.

Tipp

Die PDF Datei kann hier heruntergeladen werden: https://github.com/hubchev/ewa/raw/main/ss_24/read_in_71/doc_read_in_71.pdf.

Um die komplette Arbeit zu replizieren und gegebenenfalls auf einen anderen Datensatz anzuwenden, kann das Repository “ewa” von meinem GitHub Account heruntergeladen werden. Alle entsprechenden Dateien befinden sich im Verzeichnis “ewa/ss_24/read_in_71”. Hier ist der Link zu dem entsprechenden Repository: <https://github.com/hubchev/ewa/>
Wie das alles im Detail von statten geht, wurde in der Übung behandelt.

4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

Dies ist eine Übung, bei der Datenmanagement mit den `dplyr`-Funktionen `pivot_longer`, `rename` und `bind_rows` geübt wird. Außerdem zeige ich, wie eine ANOVA-Analyse mit R durchgeführt und in Quarto veranschaulicht werden kann. Dabei beziehe ich mich auf den Inhalt von [Childs et al. \[2021, Kapitel 27\]](#). Alle Daten zu dieser Übung finden sich in [Huber \[2024b\]](#).

Unser Ziel ist es, zu lernen, wie man mit Zwei-Wege-ANOVA-Modellen in R arbeitet, anhand eines Beispiels aus einem Pflanzenwettbewerbsexperiment. Der Arbeitsablauf ist sehr ähnlich wie bei der Einweg-ANOVA in R. Wir beginnen mit dem Problem und den Daten und arbeiten dann durch die Modellanpassung, die Bewertung der Annahmen, den Signifikanztest und schließlich die Darstellung der Ergebnisse.

4.1. R-Sitzung einrichten

```
rm(list = ls())

if (!require(pacman)) install.packages("pacman")
pacman::p_load(tidyverse, rstatix, ggpubr, agricolae, tinytable,
               knitr, kableExtra, ggstatsplot, papaja)
```

4.2. Daten einlesen

Pflanzen haben einen optimalen Boden-pH-Wert für ihr Wachstum, und dieser variiert zwischen den Arten. Folglich würden wir erwarten, dass wenn wir zwei Pflanzen im Wettbewerb zueinander unter verschiedenen pH-Werten anbauen, der Effekt des Wettbewerbs je nach Boden-pH-Wert unterschiedlich ausfallen könnte. In einer aktuellen Studie wurde das Wachstum des Grases *Festuca ovina* (Schaf-Schwingel) im Wettbewerb mit der Besenheide *Calluna vulgaris* (Heidekraut) in Böden mit unterschiedlichen pH-Werten untersucht. *Calluna* ist gut angepasst, auf sehr sauren Böden wie dem Millstone Grit und den Hochmoorflächen um Sheffield zu wachsen. *Festuca* wächst auf Böden mit einem viel breiteren pH-Bereich. Wir könnten die Hypothese aufstellen, dass *Calluna* in sehr sauren Böden ein besserer Konkurrent von *Festuca* sein wird als in mäßig sauren Böden. Hier sind die Daten: Die Spalten `pH 3.5` und `pH 5.5` enthalten das Gewicht, die Spalte `Condition` enthält die Anwesenheit oder Abwesenheit von *Calluna*.

Dies ist ein vollständig faktorielles Zwei-Wege-Design. Die Gesamtanzahl der unterschiedlichen Behandlungsgruppen beträgt $2 \times 2 = 4$. Für jede der Behandlungen gab es 5 Messwerte bzw. Pflanzen, was insgesamt $2 \times 2 \times 5 = 20$ Beobachtungen ergibt. Hier sind die vorliegenden Daten:

4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

```
data_present <- data.frame(  
  Condition = rep(c("Calluna Present"), each = 5),  
  `pH 3.5` = c(2.76, 2.39, 3.54, 3.71, 2.49),  
  `pH 5.5` = c(3.21, 4.10, 3.04, 4.13, 5.21),  
  check.names = FALSE  
)  
data_present
```

	Condition	pH 3.5	pH 5.5
1	Calluna Present	2.76	3.21
2	Calluna Present	2.39	4.10
3	Calluna Present	3.54	3.04
4	Calluna Present	3.71	4.13
5	Calluna Present	2.49	5.21

```
data_absent <- data.frame(  
  Condition = rep(c("Calluna Absent"), each = 5),  
  `pH 3.5` = c(4.10, 2.72, 2.28, 4.43, 3.31),  
  `pH 5.5` = c(5.92, 7.31, 6.10, 5.25, 7.45),  
  check.names = FALSE  
)  
data_absent
```

	Condition	pH 3.5	pH 5.5
1	Calluna Absent	4.10	5.92
2	Calluna Absent	2.72	7.31
3	Calluna Absent	2.28	6.10
4	Calluna Absent	4.43	5.25
5	Calluna Absent	3.31	7.45

Um diese zwei Datensätze zu kombinieren, verwende ich die Funktion `bind_rows` (siehe [R Dokumentation](#)):

```
data <- bind_rows(data_present, data_absent)  
data
```

	Condition	pH 3.5	pH 5.5
1	Calluna Present	2.76	3.21
2	Calluna Present	2.39	4.10
3	Calluna Present	3.54	3.04
4	Calluna Present	3.71	4.13
5	Calluna Present	2.49	5.21
6	Calluna Absent	4.10	5.92
7	Calluna Absent	2.72	7.31
8	Calluna Absent	2.28	6.10
9	Calluna Absent	4.43	5.25
10	Calluna Absent	3.31	7.45

4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

Um diesen Datensatz nun im sogenannten *Long-Format* darzustellen, verwende ich die Funktion `pivot_longer`. Dieses Format hat bei der Verwendung einiger Befehle vorteile. Wie zwischen dem *Long-Format* und den *Wide-Format* gewechselt werden kann, bitte ich [Wickham and Grolemund \[2023\]: 5.3 Lengthening data](#) zu entnehmen.

```
festuca <- data %>%  
  pivot_longer(cols = starts_with("pH"), names_to = "pH", values_to = "Weight") |>  
  rename(Calluna = Condition)  
festuca
```

```
# A tibble: 20 x 3  
  Calluna      pH    Weight  
  <chr>      <chr>    <dbl>  
1 Calluna Present pH 3.5    2.76  
2 Calluna Present pH 5.5    3.21  
3 Calluna Present pH 3.5    2.39  
4 Calluna Present pH 5.5    4.1  
5 Calluna Present pH 3.5    3.54  
6 Calluna Present pH 5.5    3.04  
7 Calluna Present pH 3.5    3.71  
8 Calluna Present pH 5.5    4.13  
9 Calluna Present pH 3.5    2.49  
10 Calluna Present pH 5.5    5.21  
11 Calluna Absent pH 3.5    4.1  
12 Calluna Absent pH 5.5    5.92  
13 Calluna Absent pH 3.5    2.72  
14 Calluna Absent pH 5.5    7.31  
15 Calluna Absent pH 3.5    2.28  
16 Calluna Absent pH 5.5    6.1  
17 Calluna Absent pH 3.5    4.43  
18 Calluna Absent pH 5.5    5.25  
19 Calluna Absent pH 3.5    3.31  
20 Calluna Absent pH 5.5    7.45
```

4.3. Descriptive Statistik

Um Aussagen über die Beziehung des PH-Werts mit der Pflanzenart tätigen zu können, sollte zunächst ein deskriptiver Blick auf die Daten getätigt werden. Lassen Sie uns also auf den Mittelwert und die Standardabweichung der vier Gruppen blicken. Dies kann tabellarisch oder grafisch geschehen.

4.3.1. Tabellarisch

Dies geht flexibel mit den Funktionen `group_by` in Kombination mit `summarize`:

```
summary_stats <- festuca |>  
  group_by(Calluna, pH) |>  
  summarize(  
    mean = mean(Weight),
```

```
sd = sd(Weight)
) |>
ungroup()

summary_stats
```

```
# A tibble: 4 x 4
  Calluna      pH    mean    sd
  <chr>      <chr> <dbl> <dbl>
1 Calluna Absent pH 3.5  3.37 0.904
2 Calluna Absent pH 5.5  6.41 0.945
3 Calluna Present pH 3.5  2.98 0.609
4 Calluna Present pH 5.5  3.94 0.869
```

Wenn wir schließlich eine publikationswürdige Tabelle haben wollen, geht das wie folgt:

```
```{r , echo=FALSE, warning=FALSE, message=FALSE}
#| label: tbl-desc_calluna
#| tbl-cap: Deskriptive Statistiken
#| tbl-align: left

summary_stats |>
 kable()
```
```

Das Ergebnis, ist in Tabelle 4.1 zu sehen.

Tabelle 4.1.: Deskriptive Statistiken

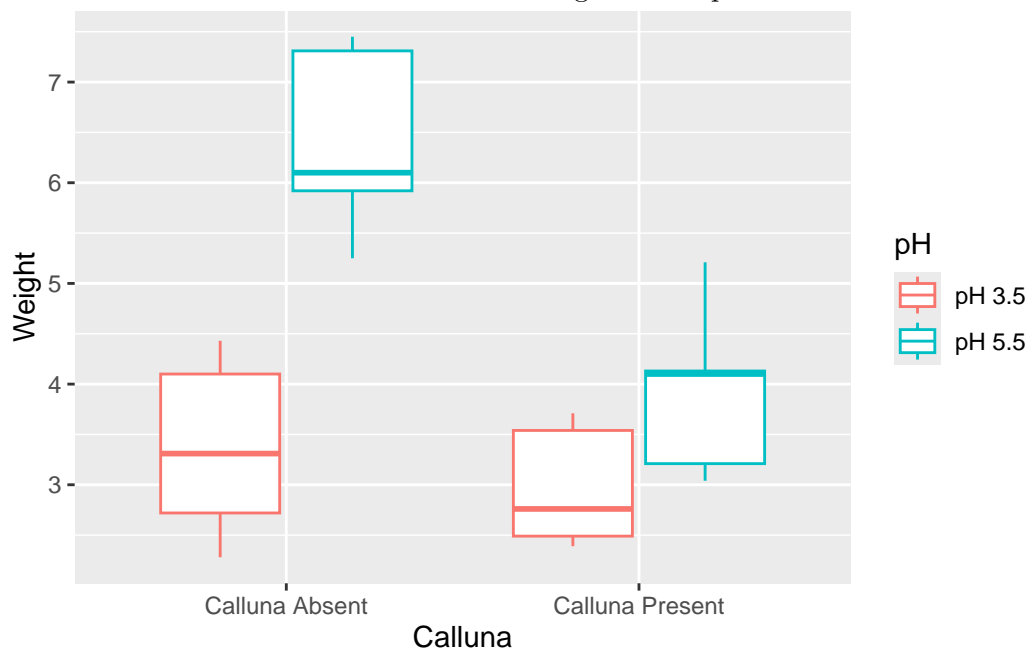
| Calluna | pH | mean | sd |
|-----------------|--------|-------|-----------|
| Calluna Absent | pH 3.5 | 3.368 | 0.9042511 |
| Calluna Absent | pH 5.5 | 6.406 | 0.9451614 |
| Calluna Present | pH 3.5 | 2.978 | 0.6089089 |
| Calluna Present | pH 5.5 | 3.938 | 0.8685448 |

4.3.2. Grafisch

Boxplots bieten einen guten Einblick in die Häufigkeitsverteilung, ohne die Grafik zu überfrachten. Bei wenigen Beobachtungen, wie in unserem Fall, können sie aber problematisch sein da die Datengrundlage (5 Beobachtungen pro Boxplot) nicht ersichtlich ist, siehe Abbildung 4.1.

```
ggplot(data = festuca, aes(x = Calluna, y = Weight, colour = pH)) +
  geom_boxplot()
```

Abbildung 4.1.: Boxplots

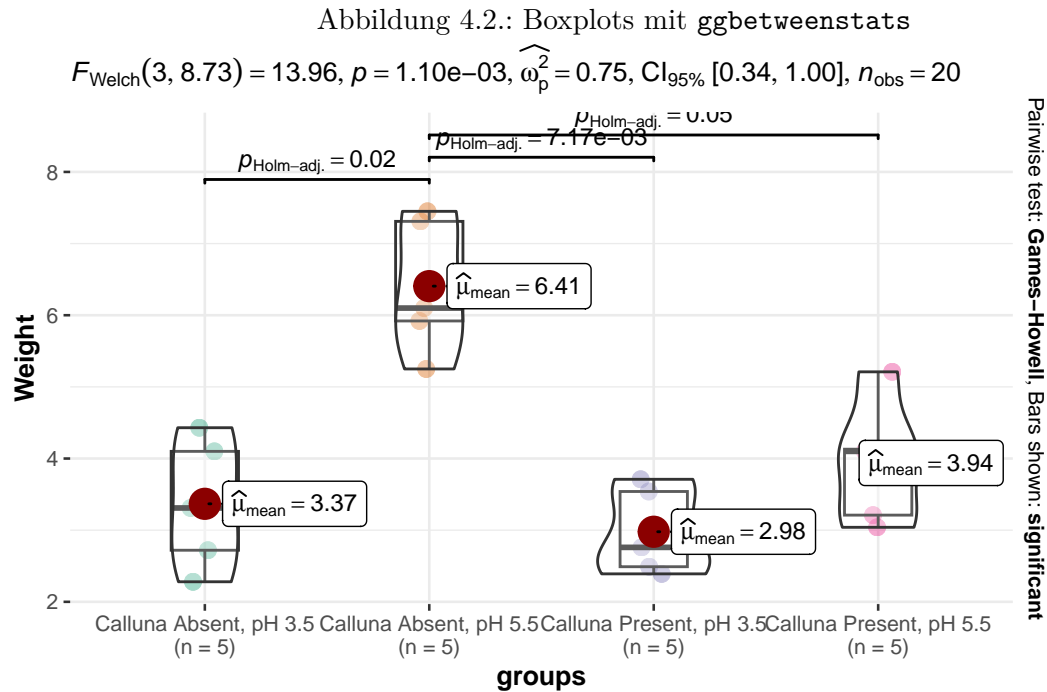


Mit der Funktion `ggbetweenstats` aus dem Paket `ggstatsplot` können die einzelnen Beobachtungen und die statistischen Test zu den Mittelwertvergleichen angezeigt werden, siehe Abbildung 4.2.

```
festuca_group <- festuca |>
  mutate(groups = paste(Calluna, pH, sep = ", "))

plt <- ggbetweenstats(
  data = festuca_group,
  x = groups,
  y = Weight
)

plt
```



4.4. ANOVA

Verwenden Sie dieses Modell, um die ANOVA zu berechnen: `Weight ~ pH + Calluna + pH:Calluna`

```
festuca_model <- aov(Weight ~ pH + Calluna + pH : Calluna, data = festuca)
anova(festuca_model)
```

Analysis of Variance Table

Response: Weight

| | Df | Sum Sq | Mean Sq | F value | Pr(>F) |
|------------|----|---------|---------|---------|---------------|
| pH | 1 | 19.9800 | 19.9800 | 28.1792 | 7.065e-05 *** |
| Calluna | 1 | 10.2102 | 10.2102 | 14.4001 | 0.00159 ** |
| pH:Calluna | 1 | 5.3976 | 5.3976 | 7.6126 | 0.01397 * |
| Residuals | 16 | 11.3446 | 0.7090 | | |

Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1

Diese Ergebnis können publikationswürdig mit den Funktionen `apa_print` aus dem Paket `papaja` und `kable` dargestellt werden, siehe Tabelle 4.2:

```
```\r, echo=FALSE, eval=TRUE, message=FALSE, warning=FALSE}
#| label: tbl-festuca_model
#| tbl-cap: "ANOVA Ergebnisse"

apa_anova <- apa_print(festuca_model)
knitr::kable(apa_anova$table, booktabs=T)
```
```

Tabelle 4.2.: ANOVA Ergebnisse

| term | estimate | conf.int | statistic | df | df.residual | p.value |
|--------------|----------|--------------|-----------|----|-------------|---------|
| PH | .638 | [.360, .778] | 28.18 | 1 | 16 | < .001 |
| Calluna | .474 | [.164, .672] | 14.40 | 1 | 16 | .002 |
| PH × Calluna | .322 | [.047, .564] | 7.61 | 1 | 16 | .014 |

4.5. Diagnostics

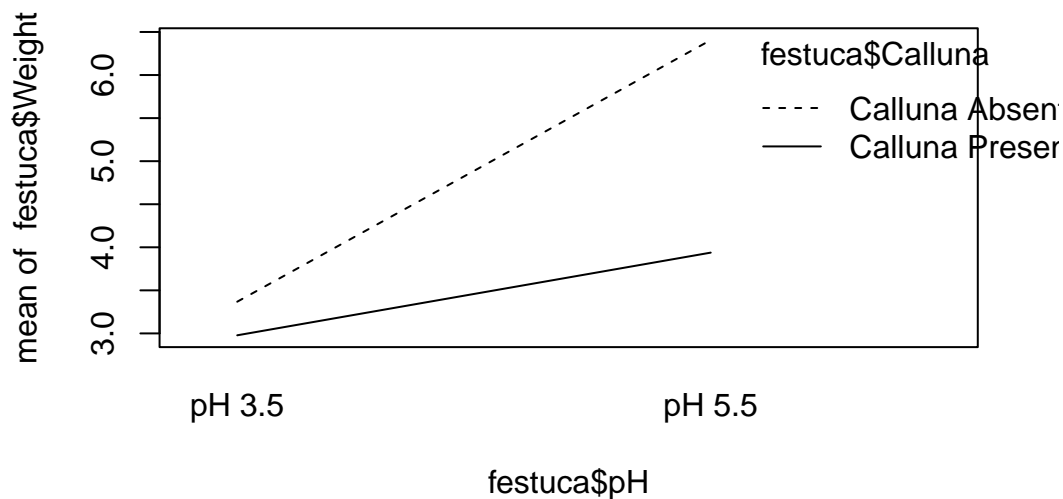
Lesen Sie [Childs et al. \[2021\]: 27.5 Diagnostics](#). Außerdem ist [diese Seite](#) einen Blick wert. Dort finden Sie einige für die ANOVA-Diagnostik hilfreiche R-Funktionen.

4.6. Interaktions Diagramm

Ein Interaktionsdiagramm illustriert, wie zwei oder mehr unabhängige Variablen gemeinsam die abhängige Variable beeinflussen. Es hilft dabei, Wechselwirkungen zwischen Faktoren visuell darzustellen und besser zu verstehen, ob der Effekt einer unabhängigen Variablen von der Ausprägung einer anderen abhängt. Dies ist besonders wichtig, um mögliche Interaktionen identifizieren und interpretieren zu können, die in einer ANOVA-Analyse auftreten.

So ein Diagramm kann mit der Funktion `interaction.plot` erstellt werden:

```
interaction.plot(festuca$pH, festuca$Calluna, response = festuca$Weight)
```

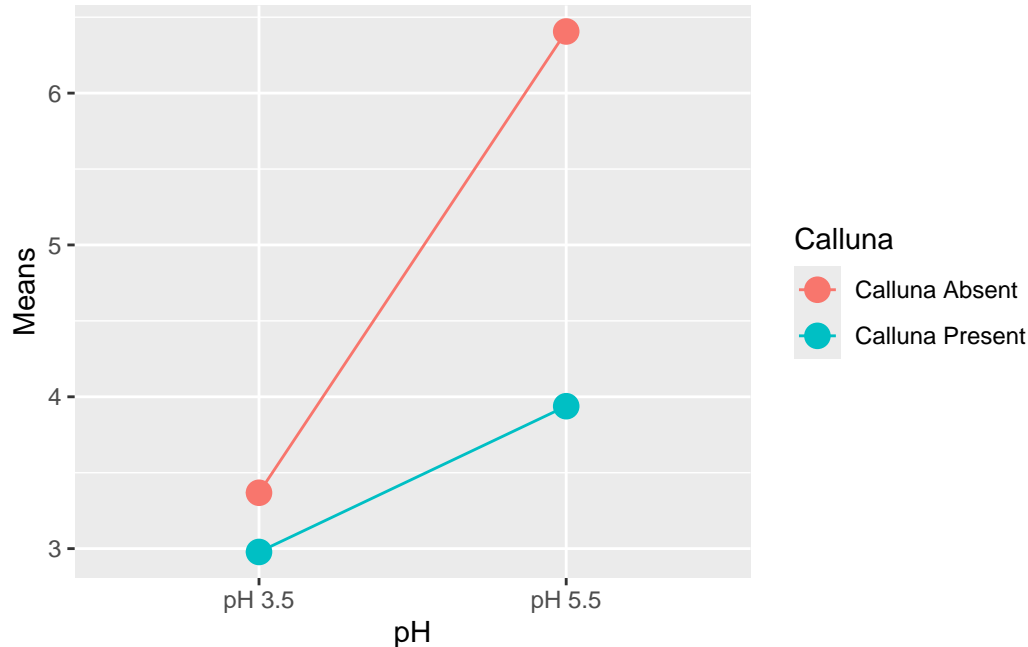


Hier ist eine viel ansprechendere und flexiblere Methode, um Interaktionsdiagramme mithilfe der tidyverse-Funktionen zu erstellen:

```
# step 1. calculate means for each treatment combination
festuca_means <-
  festuca |>
  group_by(Calluna, pH) |> # <- remember to group by *both* factors
  summarise(Mean = mean(Weight))
```

4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

```
# step 2. plot these as an interaction plot
ggplot(festuca_means,
       aes(x = pH, y = Means, colour = Calluna, group = Calluna)) +
  geom_point(size = 4) + geom_line()
```



Bitte lesen Sie [Childs et al. \[2021\]: 27.6.1](#) und berücksichtigen Sie Abbildung [4.3](#).

4.7. Multiple-Vergleichs-Test

Ein Multiple-Vergleichs-Test, wie der TukeyHSD-Test, wird verwendet, um nach einer ANOVA-Analyse die Unterschiede zwischen den Gruppenpaaren genauer zu untersuchen. Er hilft dabei, festzustellen, welche spezifischen Gruppen sich signifikant voneinander unterscheiden, indem er alle möglichen Paarvergleiche berücksichtigt. Dies ist besonders nützlich, um nach signifikanten Ergebnissen aus der ANOVA detailliertere Erkenntnisse zu gewinnen.

```
TukeyHSD(festuca_model, which = 'pH:Calluna')
```

```
Tukey multiple comparisons of means
95% family-wise confidence level
```

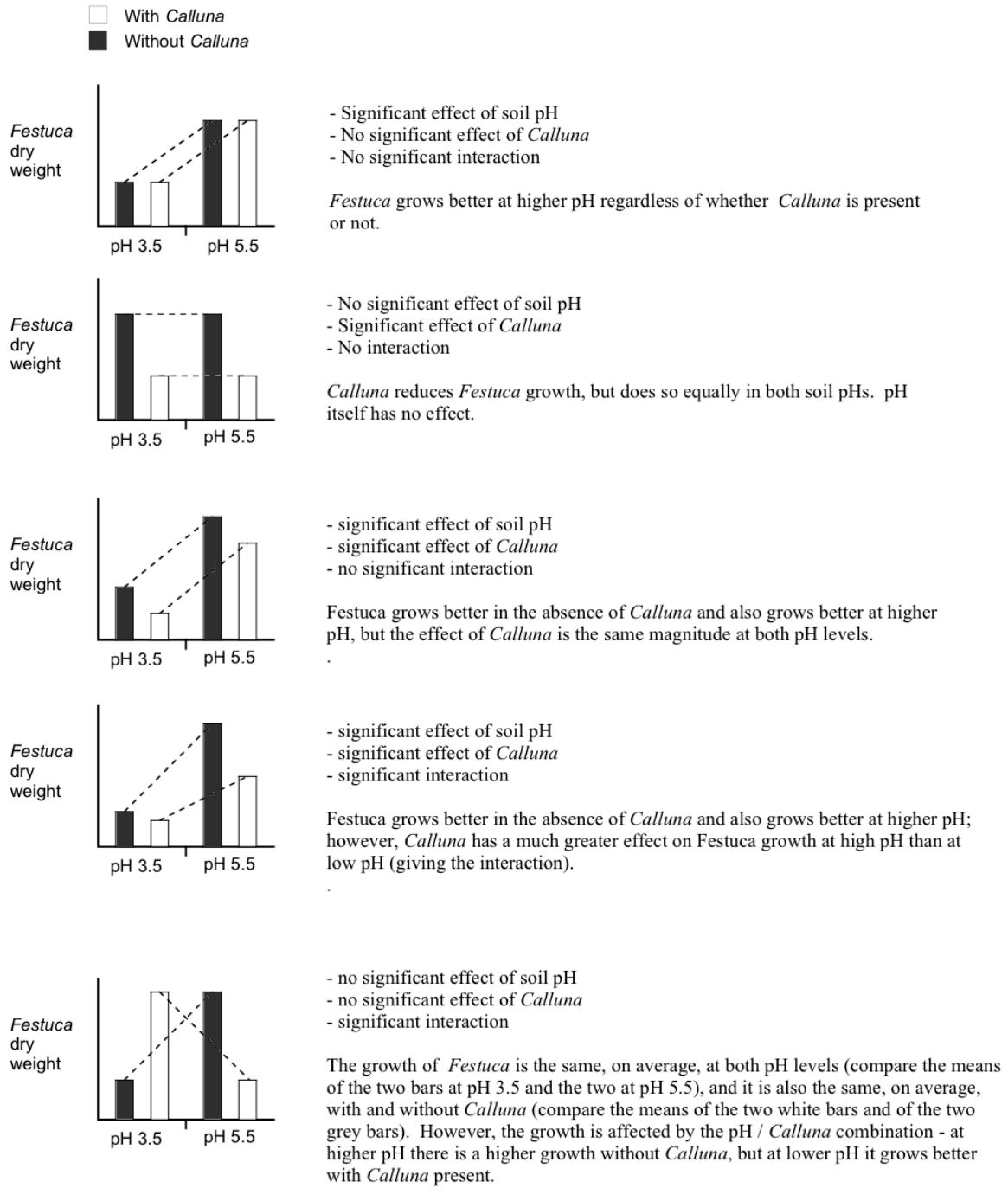
```
Fit: aov(formula = Weight ~ pH + Calluna + pH:Calluna, data = festuca)
```

```
$`pH:Calluna`
```

| | diff | lwr | upr |
|---|--------|------------|------------|
| pH 5.5:Calluna Absent-pH 3.5:Calluna Absent | 3.038 | 1.5143518 | 4.5616482 |
| pH 3.5:Calluna Present-pH 3.5:Calluna Absent | -0.390 | -1.9136482 | 1.1336482 |
| pH 5.5:Calluna Present-pH 3.5:Calluna Absent | 0.570 | -0.9536482 | 2.0936482 |
| pH 3.5:Calluna Present-pH 5.5:Calluna Absent | -3.428 | -4.9516482 | -1.9043518 |
| pH 5.5:Calluna Present-pH 5.5:Calluna Absent | -2.468 | -3.9916482 | -0.9443518 |
| pH 5.5:Calluna Present-pH 3.5:Calluna Present | 0.960 | -0.5636482 | 2.4836482 |

4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

Abbildung 4.3.: Grafische Veranschaulichung des Modells



4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

```
p adj
pH 5.5:Calluna Absent-pH 3.5:Calluna Absent 0.0001731
pH 3.5:Calluna Present-pH 3.5:Calluna Absent 0.8826936
pH 5.5:Calluna Present-pH 3.5:Calluna Absent 0.7117913
pH 3.5:Calluna Present-pH 5.5:Calluna Absent 0.0000443
pH 5.5:Calluna Present-pH 5.5:Calluna Absent 0.0014155
pH 5.5:Calluna Present-pH 3.5:Calluna Present 0.3079685
```

```
HSD.test(festuca_model, trt = c("pH", "Calluna"), console = TRUE)
```

```
Study: festuca_model ~ c("pH", "Calluna")
```

HSD Test for Weight

Mean Square Error: 0.709035

pH:Calluna, means

| | Weight | std r | se | Min | Max | Q25 | Q50 | Q75 | |
|------------------------|--------|-----------|----|-----------|------|------|------|------|------|
| pH 3.5:Calluna Absent | 3.368 | 0.9042511 | 5 | 0.3765727 | 2.28 | 4.43 | 2.72 | 3.31 | 4.10 |
| pH 3.5:Calluna Present | 2.978 | 0.6089089 | 5 | 0.3765727 | 2.39 | 3.71 | 2.49 | 2.76 | 3.54 |
| pH 5.5:Calluna Absent | 6.406 | 0.9451614 | 5 | 0.3765727 | 5.25 | 7.45 | 5.92 | 6.10 | 7.31 |
| pH 5.5:Calluna Present | 3.938 | 0.8685448 | 5 | 0.3765727 | 3.04 | 5.21 | 3.21 | 4.10 | 4.13 |

Alpha: 0.05 ; DF Error: 16

Critical Value of Studentized Range: 4.046093

Minimum Significant Difference: 1.523648

Treatments with the same letter are not significantly different.

| | Weight | groups |
|------------------------|--------|--------|
| pH 5.5:Calluna Absent | 6.406 | a |
| pH 5.5:Calluna Present | 3.938 | b |
| pH 3.5:Calluna Absent | 3.368 | b |
| pH 3.5:Calluna Present | 2.978 | b |

4.8. Schlussfolgerungen ziehen und Ergebnisse präsentieren

Hier sind einige Code-Beispiele, wie die oben gezeigten Diagramme viel schöner gestaltet werden könnten.

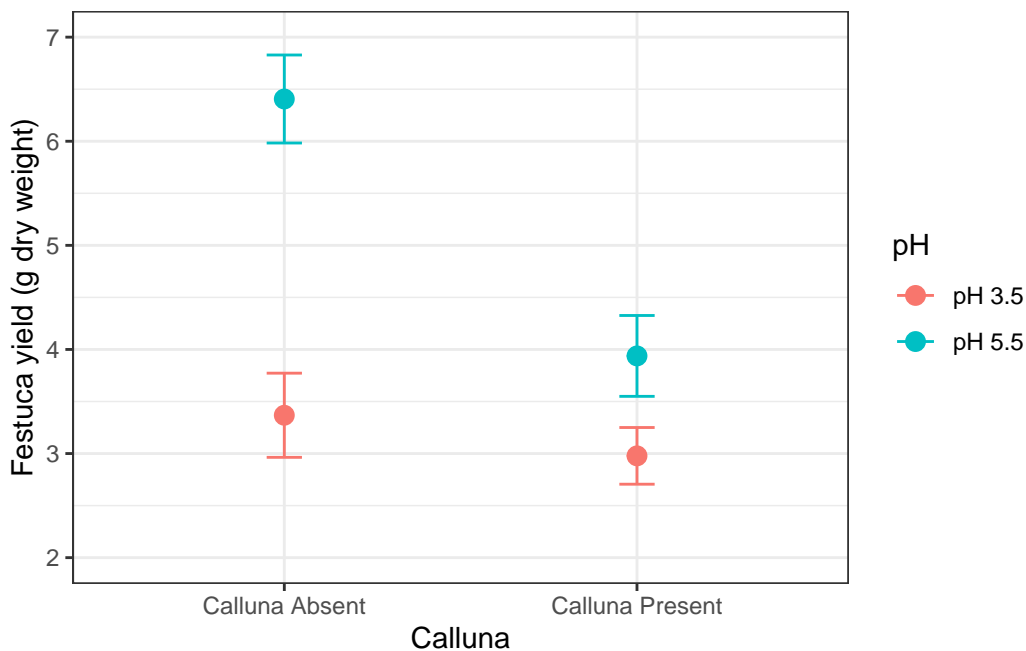
```
# step 1. calculate means for each treatment combination
festuca_stats <-
  festuca %>%
  group_by(Calluna, pH) %>% # <- remember to group by the two factors
  summarise(Mean = mean(Weight), SEs = sd(Weight)/sqrt(n()))
```

4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

`summarise()` has grouped output by 'Calluna'. You can override using the `.groups` argument.

```
# step 1. calculate means for each treatment combination
festuca_stats <-
  festuca %>%
  group_by(Calluna, pH) %>% # <- remember to group by the two factors
  summarise(Means = mean(Weight), SEs = sd(Weight)/sqrt(n()))
```

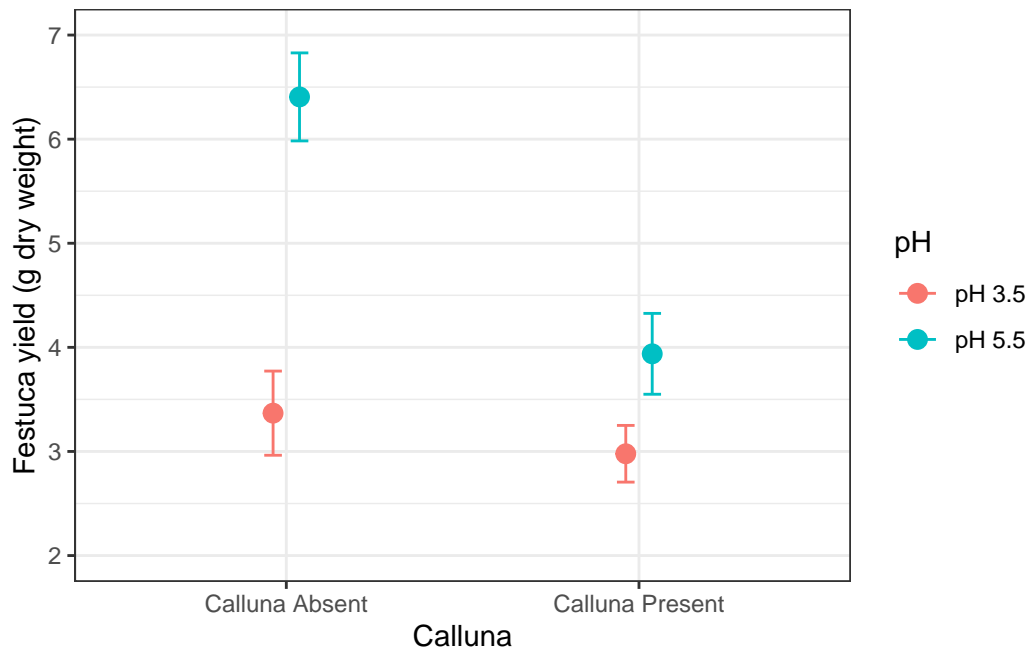
```
# step 2. plot these as an interaction plot
ggplot(festuca_stats,
  aes(x = Calluna, y = Means, colour = pH,
      ymin = Means - SEs, ymax = Means + SEs)) +
  # this adds the mean
  geom_point(size = 3) +
  # this adds the error bars
  geom_errorbar(width = 0.1) +
  # controlling the appearance
  scale_y_continuous(limits = c(2, 7)) +
  xlab("Calluna") + ylab("Festuca yield (g dry weight)") +
  # use a more professional theme
  theme_bw()
```



```
# define a position adjustment
pos <- position_dodge(0.15)
# make the plot
ggplot(festuca_stats,
  aes(x = Calluna, y = Means, colour = pH,
      ymin = Means - SEs, ymax = Means + SEs)) +
  # this adds the mean (shift positions with 'position =')
  geom_point(size = 3, position = pos) +
  # this adds the error bars (shift positions with 'position =')
```

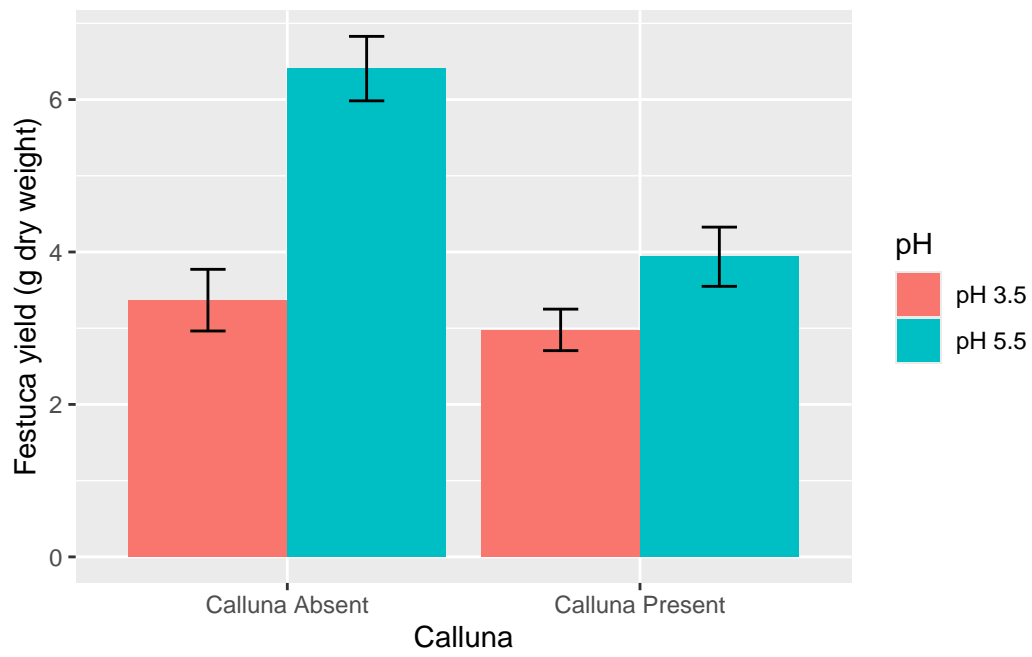
4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen

```
geom_errorbar(width = 0.1, position = pos) +  
# controlling the appearance  
scale_y_continuous(limits = c(2, 7)) +  
xlab("Calluna") + ylab("Festuca yield (g dry weight)") +  
# use a more professional theme  
theme_bw()
```



```
ggplot(festuca_stats,  
  aes(x = Calluna, y = Means, fill = pH,  
      ymin = Means - SEs, ymax = Means + SEs)) +  
# this adds the mean  
geom_col(position = position_dodge()) +  
# this adds the error bars  
geom_errorbar(position = position_dodge(0.9), width=.2) +  
# controlling the appearance  
xlab("Calluna") + ylab("Festuca yield (g dry weight)")
```

4. Zwei-Wege-ANOVA-Modellen



5. ANOVA Ergebnisse und Quarto

In den folgenden zwei Abschnitten präsentiere ich zwei Dokumente. Beide Dokumente zeigen exemplarisch auf, wie ANOVA Analysen mit R durchgeführt und mit Hilfe von Quarto veranschaulicht werden können.

Um die dargestellten Ergebniss zu replizieren und den Code gegebenenfalls auf einen anderen Datensatz anzuwenden, kann das Repository “ewa” von meinem GitHub Account heruntergeladen werden. Alle entsprechenden Dateien befinden sich im entsprechenden Unterverzeichnis “ewa/ss_24”. Hier ist der Link zu dem entsprechenden Repository: <https://github.com/hubchev/ewa/>

Tipp

Die PDF Datei kann hier heruntergeladen werden: https://github.com/hubchev/ewa/raw/main/ss_24/desc_aov/desc_aov.pdf.

Die dazu gehörende Quarto Datei sowie alle sonstigen Dateien, sind auf meinem GitHub Account zu finden [Huber, 2024b]: <https://github.com/hubchev/ewa/>

Wie das alles im Detail von statten geht, wurde in der Übung behandelt.

6. Regression

Please consider my lecture notes concerning **Regression Analysis** which you find [here](#) [Huber, 2024a].

Moreover, I highly recommend reading Wysocki et al. [2022] which is freely available here: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/25152459221095823>. They explain how difficult it is to use regression analysis to identify a causal impact. The main insights of the paper are nicely summarized here: <https://osf.io/38mxq>.

6.1. Making regression tables using apa_table

Here is an example how to use `apa_table` from the `papaja` package to make regression output tables.

```
rm(list = ls())

if (!require(pacman)) install.packages("pacman")
pacman::p_load(tidyverse, stargazer, kableExtra, papaja, haven, tinytable)

# Load the mtcars dataset
data("mtcars")

# Fit a linear regression model
m1 <- lm(mpg ~ wt + hp, data = mtcars)
m2 <- lm(mpg ~ wt , data = mtcars)

# Summary of the model
summary(m1)
```

Call:

```
lm(formula = mpg ~ wt + hp, data = mtcars)
```

Residuals:

| Min | 1Q | Median | 3Q | Max |
|--------|--------|--------|-------|-------|
| -3.941 | -1.600 | -0.182 | 1.050 | 5.854 |

Coefficients:

| | Estimate | Std. Error | t value | Pr(> t) |
|-------------|----------|------------|---------|--------------|
| (Intercept) | 37.22727 | 1.59879 | 23.285 | < 2e-16 *** |
| wt | -3.87783 | 0.63273 | -6.129 | 1.12e-06 *** |
| hp | -0.03177 | 0.00903 | -3.519 | 0.00145 ** |

6. Regression

Tabelle 6.1.: A full regression table.

| term | estimate | conf.int | statistic | df | p.value |
|-----------|----------|----------------|-----------|----|---------|
| Intercept | 37.23 | [33.96, 40.50] | 23.28 | 29 | < .001 |
| Wt | -3.88 | [-5.17, -2.58] | -6.13 | 29 | < .001 |
| Hp | -0.03 | [-0.05, -0.01] | -3.52 | 29 | .001 |

Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1

Residual standard error: 2.593 on 29 degrees of freedom

Multiple R-squared: 0.8268, Adjusted R-squared: 0.8148

F-statistic: 69.21 on 2 and 29 DF, p-value: 9.109e-12

```
apa_lm <- apa_print(m1)
```

```
```{r , echo=FALSE, warning=FALSE, message=FALSE}
#| label: tbl-reg_class
#| tbl-cap: Deskriptive Statistiken
#| tbl-align: left

tt(apa_lm$table)
```
```

6.2. Data

In the statistic course of WS 2020, I asked 23 students about their weight, height, sex, and number of siblings:

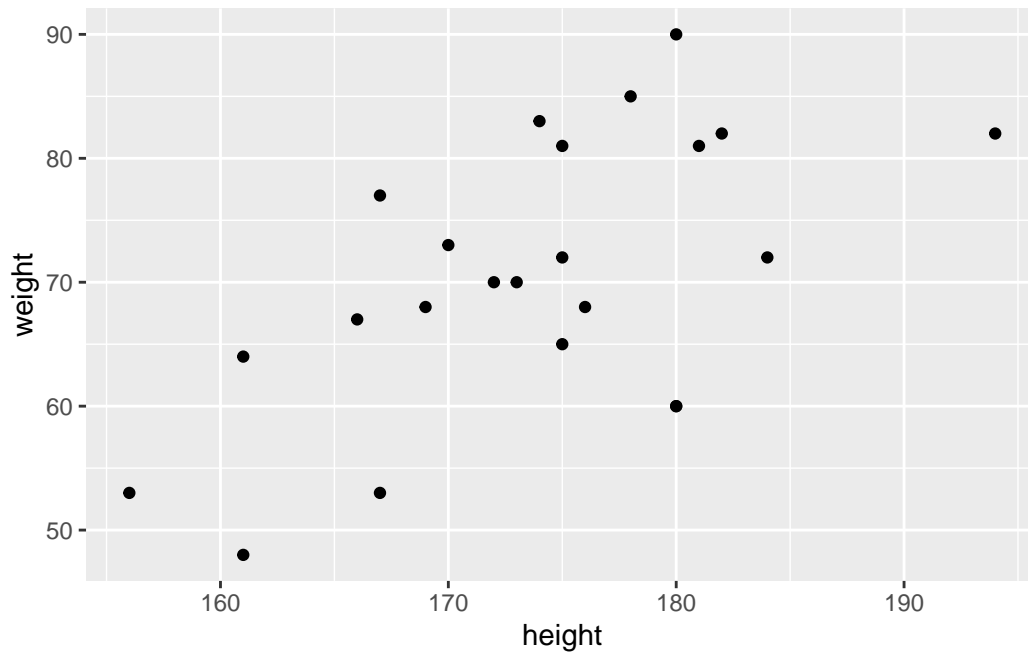
```
classdata <- read.csv("https://raw.githubusercontent.com/hubchev/courses/main/dta/classdata")
head(classdata)
```

```
  id sex weight height siblings row
1  1  w    53    156         1    g
2  2  w    73    170         1    g
3  3  m    68    169         1    g
4  4  w    67    166         1    g
5  5  w    65    175         1    g
6  6  w    48    161         0    g
```

6.3. First look at data

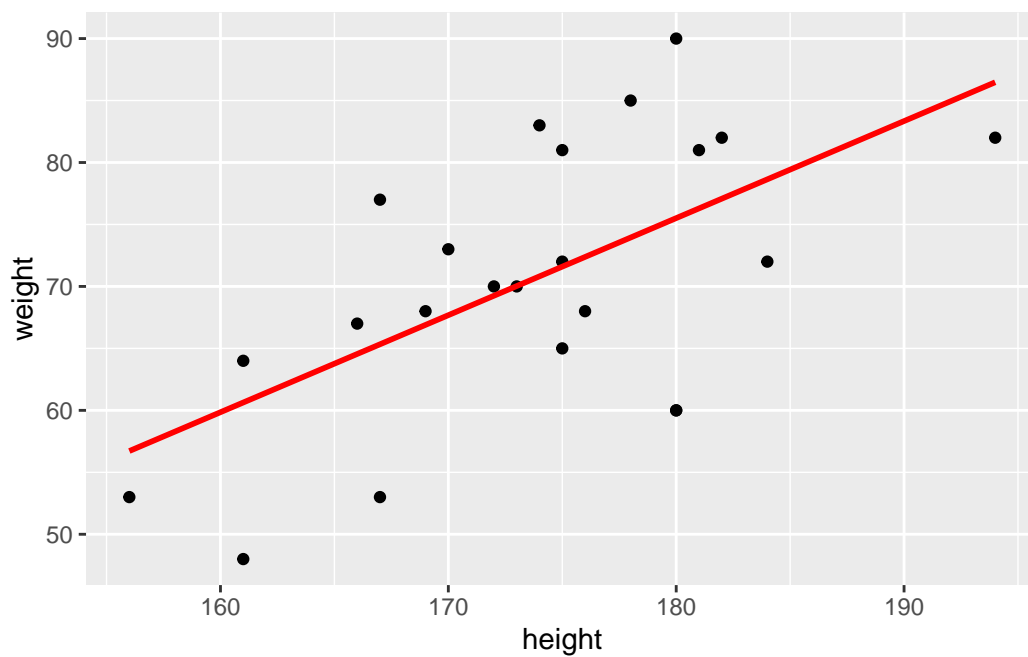
```
library("ggplot2")
ggplot(classdata, aes(x=height, y=weight)) + geom_point()
```

6. Regression



6.4. Include a regression line:

```
ggplot(classdata, aes(x=height, y=weight)) +  
  geom_point() +  
  stat_smooth(formula=y~x, method="lm", se=FALSE, colour="red", linetype=1)
```



6.5. Regression: Distinguish male/female by including a separate constant:

```
## baseline regression model
model <- lm(weight ~ height + sex , data = classdata )
show(model)
```

Call:

```
lm(formula = weight ~ height + sex, data = classdata)
```

Coefficients:

| | | |
|-------------|--------|---------|
| (Intercept) | height | sexw |
| -29.5297 | 0.5923 | -5.7894 |

```
interm <- model$coefficients[1]
slope <- model$coefficients[2]
interw <- model$coefficients[1]+model$coefficients[3]
```

```
summary(model)
```

Call:

```
lm(formula = weight ~ height + sex, data = classdata)
```

Residuals:

| | | | | |
|---------|--------|--------|-------|--------|
| Min | 1Q | Median | 3Q | Max |
| -17.086 | -3.730 | 2.850 | 7.245 | 12.914 |

Coefficients:

| | | | | |
|-------------|----------|------------|---------|----------|
| | Estimate | Std. Error | t value | Pr(> t) |
| (Intercept) | -29.5297 | 47.6606 | -0.620 | 0.5425 |
| height | 0.5923 | 0.2671 | 2.217 | 0.0383 * |
| sexw | -5.7894 | 4.4773 | -1.293 | 0.2107 |

Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1

Residual standard error: 8.942 on 20 degrees of freedom

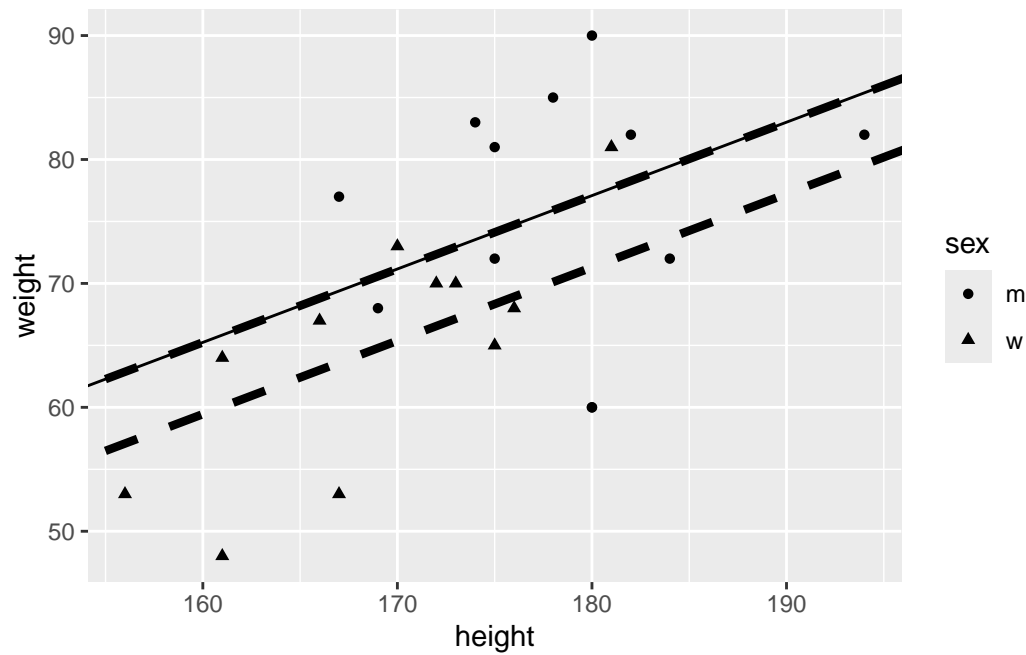
Multiple R-squared: 0.4124, Adjusted R-squared: 0.3537

F-statistic: 7.019 on 2 and 20 DF, p-value: 0.004904

```
ggplot(classdata, aes(x=height, y=weight, shape = sex)) +
  geom_point() +
  geom_abline(slope = slope, intercept = interw, linetype = 2, size=1.5)+
  geom_abline(slope = slope, intercept = interm, linetype = 2, size=1.5) +
  geom_abline(slope = coef(model)[[2]], intercept = coef(model)[[1]])
```

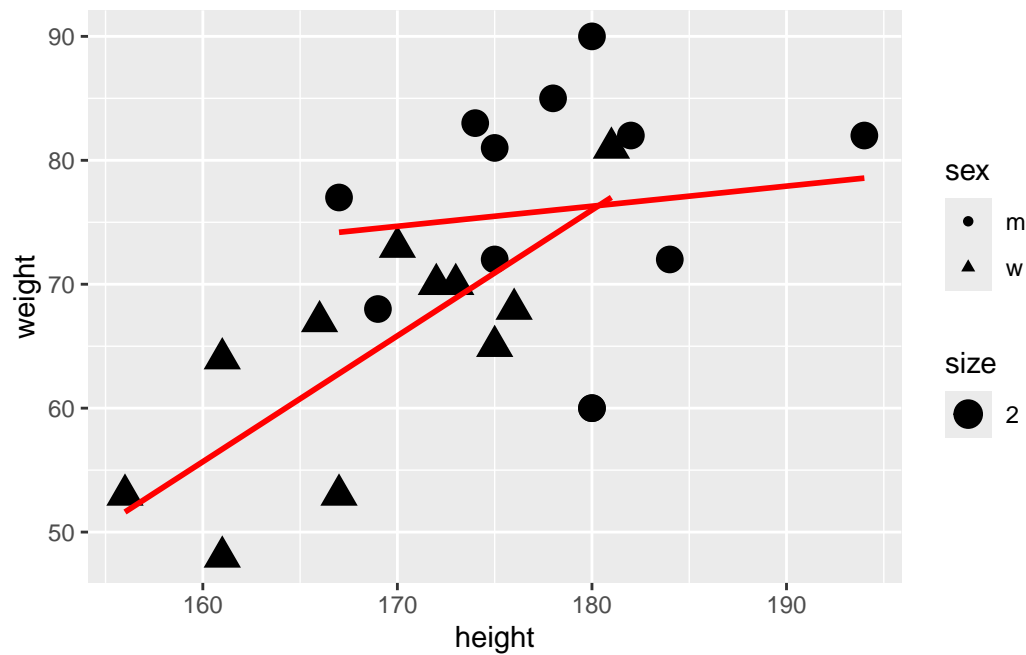
6. Regression

Warning: Using `size` aesthetic for lines was deprecated in ggplot2 3.4.0.
Please use `linewidth` instead.



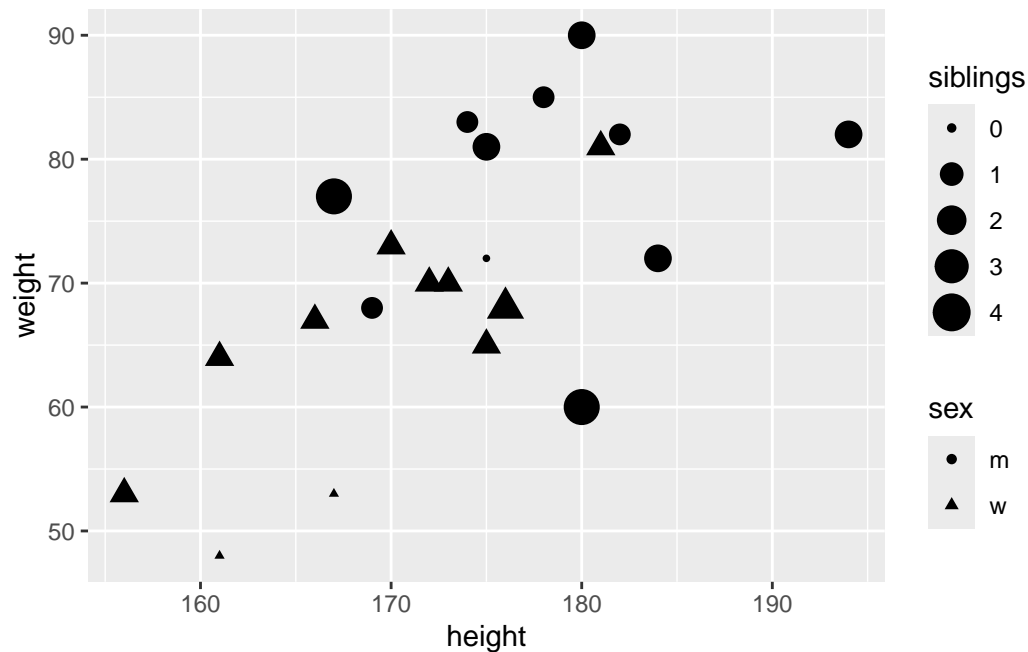
That does not look good. Maybe we should introduce also different slopes for male and female.

```
ggplot(classdata, aes(x=height, y=weight, shape = sex)) +  
  geom_point(aes(size = 2)) +  
  stat_smooth(formula = y ~ x, method = "lm",  
              se = FALSE, colour = "red", linetype = 1)
```



6.6. Can we use other available variables such as siblings?

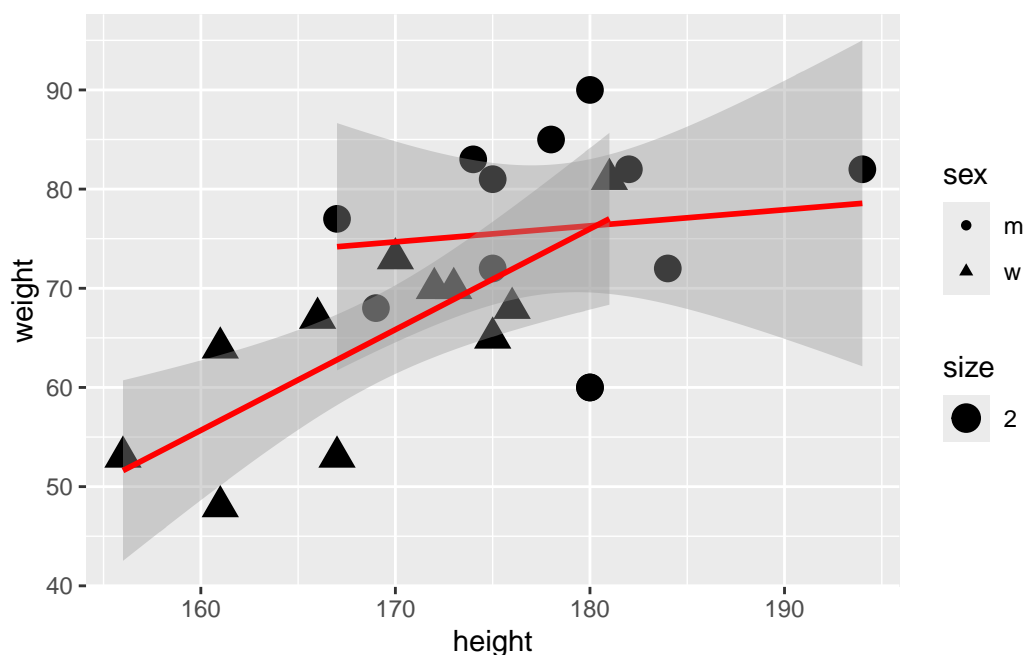
```
ggplot(classdata, aes(x=height, y=weight, shape = sex)) +
  geom_point(aes(size = siblings))
```



```
## baseline model
model <- lm(weight ~ height + sex , data = classdata )

ggplot(classdata, aes(x=height, y=weight, shape = sex)) +
  geom_point(aes(size = 2)) +
  stat_smooth(formula = y ~ x,
              method = "lm",
              se = T,
              colour = "red",
              linetype = 1)
```

6. Regression



6.7. Let us look at regression output:

```
m1 <- lm(weight ~ height , data = classdata )
m2 <- lm(weight ~ height + sex , data = classdata )
m3 <- lm(weight ~ height + sex + height * sex , data = classdata )
m4 <- lm(weight ~ height + sex + height * sex + siblings , data = classdata )
m5 <- lm(weight ~ height + sex + height * sex , data = subset(classdata, siblings < 4 ))
```

6.8. Interpretation of the results

- We can make predictions about the impact of height on male and female
- As both, the intercept and the slope differs for male and female we should interpret the regressions separately:
- One centimeter more for **MEN** is *on average* and *ceteris paribus* related with 0.16 kg more weight.
- One centimeter more for **WOMEN** is *on average* and *ceteris paribus* related with 1.01 kg more weight.

6.9. Regression Diagnostics

Linear Regression makes several assumptions about the data, the model assumes that:

- The relationship between the predictor (x) and the dependent variable (y) has linear relationship.
- The residuals are assumed to have a constant variance.
- The residual errors are assumed to be normally distributed.
- Error terms are independent and have zero mean.

6. Regression

Tabelle 6.2.: Regression

| | <i>Dependent variable:</i> | | | | |
|-------------------------|----------------------------|-------------------|---------------------|---------------------|--------------------|
| | | | weight | | |
| | Model-1 | Model-2 | Model-3 | Model-4 | Model-5 |
| | (1) | (2) | (3) | (4) | (5) |
| height | 0.78***
(0.23) | 0.59**
(0.27) | 0.16
(0.36) | 0.16
(0.37) | 0.28
(0.39) |
| sexw | | −5.79
(4.48) | −153.96*
(88.96) | −161.92*
(91.68) | −134.51
(90.65) |
| siblings | | | | −1.16
(2.05) | |
| height:sexw | | | 0.85
(0.51) | 0.89
(0.53) | 0.74
(0.52) |
| Constant | −65.44
(39.35) | −29.53
(47.66) | 47.14
(64.81) | 50.27
(66.23) | 27.69
(70.36) |
| Observations | 23 | 23 | 23 | 23 | 21 |
| R ² | 0.36 | 0.41 | 0.49 | 0.50 | 0.57 |
| Adjusted R ² | 0.33 | 0.35 | 0.41 | 0.38 | 0.50 |
| Residual Std. Error | 9.08 | 8.94 | 8.57 | 8.73 | 8.04 |
| F Statistic | 11.98*** | 7.02*** | 6.02*** | 4.44** | 7.59*** |

Note: *p<0.1; **p<0.05; ***p<0.01
Here are my notes.

6. *Regression*

More on regression Diagnostics can be found [Applied Statistics with R: 13 Model Diagnostics](#)

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

In this chapter, I illustrate the process of importing NRW80+ data [see [Zank et al., 2022](#)] into R. Additionally, I present descriptive statistics and graphical visualizations to gain insights into Likert-scaled surveys. The paper adheres to the APA style, implementing the R template provided by the ‘papaja’ package [[Aust and Barth, 2023](#)].

7.1. Technical Note

In the following, I load (and install) packages that I use later on and I show information about my R session with `sessionInfo()`.

```
# (Install and) load pacman package
if (!require(pacman)) install.packages("pacman")

# load packages that are already installed and install packages that are not
# installed yet and then load them:
pacman::p_load(tinylabels,
               papaja,
               haven,
               labelled,
               janitor,
               skimr,
               rstatix,
               HH,
               likert,
               expss,
               tidyr,
               ggstats,
               psych,
               sjlabelled,
               sjmisc,
               tidyverse,
               MASS,
               dplyr,
               magick,
               tinytable)

# sessionInfo()
```

7.2. Import Data

I host a R script on my GitHub account (see https://raw.githubusercontent.com/hubchev/courses/main/scr/readin_GESIS.R) that explains how to import the NRW80+ data. I have manually saved the data, `gesis.RData`, in a subfolder named `data`.

7.3. How to Use the NRW80+ Data

7.3.1. Load and Subset Data

I load the data and select some variables that are of particular interest to me.

```
getwd()
```

```
[1] "/home/sthu/Dropbox/hsf/courses/ewa"
```

```
load("/home/sthu/Dropbox/hsf/23-ws/ewa/data/gesis.RData")
df <- dfdta |>
  select(starts_with("alter"),
         ALT_agegroup,
         ALT_sex,
         famst1, famst7,
         demtectcorr,
         kogstat,
         final,
         geschlecht)

# Remove the common prefix from all variables
df <- df |>
  mutate_all(~ set_label(., gsub("^Alternserleben: ", "", get_label(.))))
```

For simplification, let us focus on the questions that refer to the “Experience of Ageing” and create a new dataset `df_alter1` that contains only those questions:

```
df_alter1 <- df |>
  select(alter11,
         alter12,
         alter13,
         alter14,
         alter15,
         alter16,
         alter17,
         alter18,
         alter19,
         alter110) |>
  drop_unused_labels()

# to remove unused labels you can use drop_unused_labels():
```



```
df_alterl_un <- df_alterl |>
  drop_unused_labels()

summary(df_alterl)
```

| alterl1 | alterl2 | alterl3 | alterl4 |
|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Min. : -2.000 | Min. : -2.000 | Min. : -2.000 | Min. : -2.000 |
| 1st Qu.: 1.000 | 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 1.000 | 1st Qu.: 2.000 |
| Median : 3.000 | Median : 4.000 | Median : 2.000 | Median : 3.000 |
| Mean : 2.656 | Mean : 3.282 | Mean : 2.349 | Mean : 2.763 |
| 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 3.000 | 3rd Qu.: 4.000 |
| Max. : 5.000 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 |

| alterl5 | alterl6 | alterl7 | alterl8 |
|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Min. : -2.00 | Min. : -2.000 | Min. : -2.000 | Min. : -2.000 |
| 1st Qu.: 2.00 | 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 1.000 |
| Median : 3.00 | Median : 4.000 | Median : 3.000 | Median : 3.000 |
| Mean : 2.99 | Mean : 3.405 | Mean : 3.237 | Mean : 2.712 |
| 3rd Qu.: 4.00 | 3rd Qu.: 5.000 | 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 4.000 |
| Max. : 5.00 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 |

| alterl9 | alterl10 |
|----------------|----------------|
| Min. : -2.000 | Min. : -2.000 |
| 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 1.000 |
| Median : 3.000 | Median : 2.000 |
| Mean : 2.969 | Mean : 2.305 |
| 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 3.000 |
| Max. : 5.000 | Max. : 5.000 |

7.3.2. Get an Overview by Counting

7.3.2.1. table() of R base

With the `table()` function, you can count how many observations of each unique value a variable contains:

```
table(df_alterl$alterl1)
```

| | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------------|
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr stark |
| 80 | 6 | 390 | 266 | 451 | 511 | 159 |

To do that for each variable of a dataset is easy using `~`, the pipe operator, and `map()` of the package `purrr` [Wickham and Henry, 2023]:

```
df_alterl |>
  map(~ table(.))
```

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

\$alterl1

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 80 | 6 | 390 | 266 | 451 | 511 | | 159 | |

\$alterl2

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 36 | 4 | 196 | 245 | 379 | 648 | | 355 | |

\$alterl3

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 20 | 3 | 500 | 577 | 403 | 244 | | 116 | |

\$alterl4

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 122 | 8 | 222 | 260 | 527 | 543 | | 181 | |

\$alterl5

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 101 | 4 | 199 | 211 | 452 | 680 | | 216 | |

\$alterl6

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 19 | 3 | 149 | 324 | 358 | 537 | | 473 | |

\$alterl7

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 20 | 2 | 145 | 362 | 471 | 525 | | 338 | |

\$alterl8

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 20 | 3 | 516 | 350 | 325 | 340 | | 309 | |

\$alterl9

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 83 | 10 | 261 | 228 | 425 | 564 | | 292 | |

\$alterl10

| | | | | | | | | |
|------------|------------|-----------|-----------|-------|-------|------|-------|--|
| . | | | | | | | | |
| Weiß nicht | Verweigert | Gar nicht | Ein wenig | Mäßig | Stark | Sehr | stark | |
| 44 | 7 | 537 | 433 | 486 | 251 | | 105 | |

Using `proportions()` returns the conditional proportions:

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

```
df_alter1 |>
  map(~ proportions(table(.)))
```

\$alter11

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.042941492  0.003220612  0.209339775  0.142780462  0.242082662  0.274288782
  Sehr stark
0.085346216
```

\$alter12

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.019323671  0.002147075  0.105206656  0.131508320  0.203435319  0.347826087
  Sehr stark
0.190552872
```

\$alter13

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.010735373  0.001610306  0.268384326  0.309715513  0.216317767  0.130971551
  Sehr stark
0.062265164
```

\$alter14

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.065485776  0.004294149  0.119162641  0.139559850  0.282877080  0.291465378
  Sehr stark
0.097155126
```

\$alter15

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.054213634  0.002147075  0.106816962  0.113258186  0.242619431  0.365002684
  Sehr stark
0.115942029
```

\$alter16

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.010198604  0.001610306  0.079978529  0.173913043  0.192163178  0.288244767
  Sehr stark
0.253891573
```

\$alter17

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.010735373  0.001073537  0.077831455  0.194310252  0.252818035  0.281803543
  Sehr stark
```

0.181427805

\$alterl8

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.010735373  0.001610306  0.276972625  0.187869028  0.174449812  0.182501342
  Sehr stark
0.165861514
```

\$alterl9

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.044551798  0.005367687  0.140096618  0.122383253  0.228126677  0.302737520
  Sehr stark
0.156736447
```

\$alterl10

```
.
  Weiß nicht  Verweigert  Gar nicht  Ein wenig  Mäßig  Stark
0.023617821  0.003757381  0.288244767  0.232420827  0.260869565  0.134728932
  Sehr stark
0.056360709
```

7.3.2.2. tabyl() of janitor

With `tabyl()` which is part of `janitor` [Firke, 2023], we can get both nicely:

```
df_alterl |>
  tabyl(alterl1)
```

```
alterl1  n    percent
-2    80 0.042941492
-1     6 0.003220612
 1   390 0.209339775
 2   266 0.142780462
 3   451 0.242082662
 4   511 0.274288782
 5   159 0.085346216
```

```
df_alterl |>
  map(~ tabyl(.))
```

```
$alterl1
.      n    percent
-2    80 0.042941492
-1     6 0.003220612
 1   390 0.209339775
 2   266 0.142780462
 3   451 0.242082662
```

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

```
4 511 0.274288782
5 159 0.085346216
```

\$alter12

```
.      n      percent
-2   36 0.019323671
-1    4 0.002147075
 1  196 0.105206656
 2  245 0.131508320
 3  379 0.203435319
 4  648 0.347826087
 5  355 0.190552872
```

\$alter13

```
.      n      percent
-2   20 0.010735373
-1    3 0.001610306
 1  500 0.268384326
 2  577 0.309715513
 3  403 0.216317767
 4  244 0.130971551
 5  116 0.062265164
```

\$alter14

```
.      n      percent
-2  122 0.065485776
-1    8 0.004294149
 1  222 0.119162641
 2  260 0.139559850
 3  527 0.282877080
 4  543 0.291465378
 5  181 0.097155126
```

\$alter15

```
.      n      percent
-2  101 0.054213634
-1    4 0.002147075
 1  199 0.106816962
 2  211 0.113258186
 3  452 0.242619431
 4  680 0.365002684
 5  216 0.115942029
```

\$alter16

```
.      n      percent
-2   19 0.010198604
-1    3 0.001610306
 1  149 0.079978529
 2  324 0.173913043
 3  358 0.192163178
 4  537 0.288244767
```

```
5 473 0.253891573
```

```
$alterl7
```

```

.      n      percent
-2    20 0.010735373
-1     2 0.001073537
 1   145 0.077831455
 2   362 0.194310252
 3   471 0.252818035
 4   525 0.281803543
 5   338 0.181427805
```

```
$alterl8
```

```

.      n      percent
-2    20 0.010735373
-1     3 0.001610306
 1   516 0.276972625
 2   350 0.187869028
 3   325 0.174449812
 4   340 0.182501342
 5   309 0.165861514
```

```
$alterl9
```

```

.      n      percent
-2    83 0.044551798
-1    10 0.005367687
 1   261 0.140096618
 2   228 0.122383253
 3   425 0.228126677
 4   564 0.302737520
 5   292 0.156736447
```

```
$alterl10
```

```

.      n      percent
-2    44 0.023617821
-1     7 0.003757381
 1   537 0.288244767
 2   433 0.232420827
 3   486 0.260869565
 4   251 0.134728932
 5   105 0.056360709
```

7.3.2.3. `frq()` of `sjmisc`

As the variables `df_alterl1` are factors. Thus, we can use the `sjmisc` package, see Lüdecke [2018] and the cheatsheet of `sjmisc` <http://strengjacke.de/sjmisc-cheatsheet.pdf>. Also worth a reading is `browseVignettes("sjmisc")`.

For example, we can use `frq()` for nice frequency tables:

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

```
df_alter1 |>
  map(~ frq(. , show.na = T))
```

```
$alter1
Beziehungen und andere Menschen mehr schätzen (x) <numeric>
# total N=1863 valid N=1863 mean=2.66 sd=1.61
```

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 80 | 4.29 | 4.29 | 4.29 |
| 2 | Ein wenig | 6 | 0.32 | 0.32 | 4.62 |
| 3 | Mäßig | 390 | 20.93 | 20.93 | 25.55 |
| 4 | Stark | 266 | 14.28 | 14.28 | 39.83 |
| 5 | Sehr stark | 451 | 24.21 | 24.21 | 64.04 |
| 6 | <NA> | 511 | 27.43 | 27.43 | 91.47 |
| 7 | <NA> | 159 | 8.53 | 8.53 | 100.00 |
| <NA> | <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA> |

```
$alter12
Gesundheit mehr Aufmerksamkeit widmen (x) <numeric>
# total N=1863 valid N=1863 mean=3.28 sd=1.45
```

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 36 | 1.93 | 1.93 | 1.93 |
| 2 | Ein wenig | 4 | 0.21 | 0.21 | 2.15 |
| 3 | Mäßig | 196 | 10.52 | 10.52 | 12.67 |
| 4 | Stark | 245 | 13.15 | 13.15 | 25.82 |
| 5 | Sehr stark | 379 | 20.34 | 20.34 | 46.16 |
| 6 | <NA> | 648 | 34.78 | 34.78 | 80.94 |
| 7 | <NA> | 355 | 19.06 | 19.06 | 100.00 |
| <NA> | <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA> |

```
$alter13
geistige Leistungsfähigkeit nimmt ab (x) <numeric>
# total N=1863 valid N=1863 mean=2.35 sd=1.28
```

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 20 | 1.07 | 1.07 | 1.07 |
| 2 | Ein wenig | 3 | 0.16 | 0.16 | 1.23 |
| 3 | Mäßig | 500 | 26.84 | 26.84 | 28.07 |
| 4 | Stark | 577 | 30.97 | 30.97 | 59.04 |
| 5 | Sehr stark | 403 | 21.63 | 21.63 | 80.68 |

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

```

6 |      <NA> | 244 | 13.10 | 13.10 | 93.77
7 |      <NA> | 116 | 6.23 | 6.23 | 100.00
<NA> |      <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA>

```

\$alterl4

mehr Erfahrung, um Dinge und Menschen einzuschätzen (x) <numeric>

total N=1863 valid N=1863 mean=2.76 sd=1.72

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 122 | 6.55 | 6.55 | 6.55 |
| 2 | Ein wenig | 8 | 0.43 | 0.43 | 6.98 |
| 3 | Mäßig | 222 | 11.92 | 11.92 | 18.89 |
| 4 | Stark | 260 | 13.96 | 13.96 | 32.85 |
| 5 | Sehr stark | 527 | 28.29 | 28.29 | 61.14 |
| 6 | <NA> | 543 | 29.15 | 29.15 | 90.28 |
| 7 | <NA> | 181 | 9.72 | 9.72 | 100.00 |
| <NA> | <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA> |

\$alterl5

besseres Gespür, was wichtig ist (x) <numeric>

total N=1863 valid N=1863 mean=2.99 sd=1.66

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 101 | 5.42 | 5.42 | 5.42 |
| 2 | Ein wenig | 4 | 0.21 | 0.21 | 5.64 |
| 3 | Mäßig | 199 | 10.68 | 10.68 | 16.32 |
| 4 | Stark | 211 | 11.33 | 11.33 | 27.64 |
| 5 | Sehr stark | 452 | 24.26 | 24.26 | 51.91 |
| 6 | <NA> | 680 | 36.50 | 36.50 | 88.41 |
| 7 | <NA> | 216 | 11.59 | 11.59 | 100.00 |
| <NA> | <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA> |

\$alterl6

Einschränkung der Aktivitäten (x) <numeric>

total N=1863 valid N=1863 mean=3.40 sd=1.38

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 19 | 1.02 | 1.02 | 1.02 |
| 2 | Ein wenig | 3 | 0.16 | 0.16 | 1.18 |
| 3 | Mäßig | 149 | 8.00 | 8.00 | 9.18 |
| 4 | Stark | 324 | 17.39 | 17.39 | 26.57 |
| 5 | Sehr stark | 358 | 19.22 | 19.22 | 45.79 |

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

```

6 |      <NA> | 537 | 28.82 | 28.82 | 74.61
7 |      <NA> | 473 | 25.39 | 25.39 | 100.00
<NA> |      <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA>

```

\$alter17

weniger Energie (x) <numeric>

total N=1863 valid N=1863 mean=3.24 sd=1.32

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 20 | 1.07 | 1.07 | 1.07 |
| 2 | Ein wenig | 2 | 0.11 | 0.11 | 1.18 |
| 3 | Mäßig | 145 | 7.78 | 7.78 | 8.96 |
| 4 | Stark | 362 | 19.43 | 19.43 | 28.40 |
| 5 | Sehr stark | 471 | 25.28 | 25.28 | 53.68 |
| 6 | <NA> | 525 | 28.18 | 28.18 | 81.86 |
| 7 | <NA> | 338 | 18.14 | 18.14 | 100.00 |
| <NA> | <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA> |

\$alter18

Abhängigkeit von der Hilfe Anderer (x) <numeric>

total N=1863 valid N=1863 mean=2.71 sd=1.53

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 20 | 1.07 | 1.07 | 1.07 |
| 2 | Ein wenig | 3 | 0.16 | 0.16 | 1.23 |
| 3 | Mäßig | 516 | 27.70 | 27.70 | 28.93 |
| 4 | Stark | 350 | 18.79 | 18.79 | 47.72 |
| 5 | Sehr stark | 325 | 17.44 | 17.44 | 65.16 |
| 6 | <NA> | 340 | 18.25 | 18.25 | 83.41 |
| 7 | <NA> | 309 | 16.59 | 16.59 | 100.00 |
| <NA> | <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA> |

\$alter19

Freiheit, Tage nach eigenem Willen zu verleben (x) <numeric>

total N=1863 valid N=1863 mean=2.97 sd=1.68

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 83 | 4.46 | 4.46 | 4.46 |
| 2 | Ein wenig | 10 | 0.54 | 0.54 | 4.99 |
| 3 | Mäßig | 261 | 14.01 | 14.01 | 19.00 |
| 4 | Stark | 228 | 12.24 | 12.24 | 31.24 |
| 5 | Sehr stark | 425 | 22.81 | 22.81 | 54.05 |

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

```

6 |      <NA> | 564 | 30.27 | 30.27 | 84.33
7 |      <NA> | 292 | 15.67 | 15.67 | 100.00
<NA> |      <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA>

```

```
$alterl10
```

```
Motivation fällt schwerer (x) <numeric>
```

```
# total N=1863 valid N=1863 mean=2.31 sd=1.38
```

| Value | Label | N | Raw % | Valid % | Cum. % |
|-------|------------|-----|-------|---------|--------|
| -2 | Weiß nicht | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| -1 | Verweigert | 0 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 1 | Gar nicht | 44 | 2.36 | 2.36 | 2.36 |
| 2 | Ein wenig | 7 | 0.38 | 0.38 | 2.74 |
| 3 | Mäßig | 537 | 28.82 | 28.82 | 31.56 |
| 4 | Stark | 433 | 23.24 | 23.24 | 54.80 |
| 5 | Sehr stark | 486 | 26.09 | 26.09 | 80.89 |
| 6 | <NA> | 251 | 13.47 | 13.47 | 94.36 |
| 7 | <NA> | 105 | 5.64 | 5.64 | 100.00 |
| <NA> | <NA> | 0 | 0.00 | <NA> | <NA> |

7.3.3. First Summary Statistics

7.3.3.1. Using `summary()` and `get_summary_stats()`

First, I am interested in the class of the data and some very basic summary statistics.

```
summary(df)
```

| alterl1 | alterl2 | alterl3 | alterl4 |
|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Min. :-2.000 | Min. :-2.000 | Min. :-2.000 | Min. :-2.000 |
| 1st Qu.: 1.000 | 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 1.000 | 1st Qu.: 2.000 |
| Median : 3.000 | Median : 4.000 | Median : 2.000 | Median : 3.000 |
| Mean : 2.656 | Mean : 3.282 | Mean : 2.349 | Mean : 2.763 |
| 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 3.000 | 3rd Qu.: 4.000 |
| Max. : 5.000 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 |

| alterl5 | alterl6 | alterl7 | alterl8 |
|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Min. :-2.00 | Min. :-2.000 | Min. :-2.000 | Min. :-2.000 |
| 1st Qu.: 2.00 | 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 1.000 |
| Median : 3.00 | Median : 4.000 | Median : 3.000 | Median : 3.000 |
| Mean : 2.99 | Mean : 3.405 | Mean : 3.237 | Mean : 2.712 |
| 3rd Qu.: 4.00 | 3rd Qu.: 5.000 | 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 4.000 |
| Max. : 5.00 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 | Max. : 5.000 |

| alterl9 | alterl10 | alter_int | alter_cont |
|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Min. :-2.000 | Min. :-2.000 | Min. : 80.00 | Min. : 80.11 |
| 1st Qu.: 2.000 | 1st Qu.: 1.000 | 1st Qu.: 82.00 | 1st Qu.: 82.99 |
| Median : 3.000 | Median : 2.000 | Median : 86.00 | Median : 86.59 |
| Mean : 2.969 | Mean : 2.305 | Mean : 86.48 | Mean : 86.98 |

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

| | | | |
|----------------|----------------|-----------------|-----------------|
| 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 3.000 | 3rd Qu.: 90.00 | 3rd Qu.: 90.56 |
| Max. : 5.000 | Max. : 5.000 | Max. :102.00 | Max. :102.92 |
| | | NA's :6 | NA's :6 |
| alterl_m1 | alterl_m2 | alterp | ALT_agegroup |
| Min. :1.000 | Min. :1.000 | Min. :-4.000 | Min. :1.000 |
| 1st Qu.:2.600 | 1st Qu.:2.200 | 1st Qu.: -4.000 | 1st Qu.:1.000 |
| Median :3.200 | Median :2.800 | Median :-4.000 | Median :2.000 |
| Mean :3.168 | Mean :2.877 | Mean : 2.632 | Mean :1.883 |
| 3rd Qu.:3.800 | 3rd Qu.:3.600 | 3rd Qu.: -4.000 | 3rd Qu.:3.000 |
| Max. :5.000 | Max. :5.000 | Max. :99.000 | Max. :3.000 |
| NA's :16 | NA's :14 | | |
| ALT_sex | famst1 | famst7 | demtectcorr |
| Min. :1.000 | Min. :-1.000 | Min. :-3.000 | Min. :-11.000 |
| 1st Qu.:1.000 | 1st Qu.: 1.000 | 1st Qu.: -3.000 | 1st Qu.: -1.000 |
| Median :2.000 | Median : 4.000 | Median : 0.000 | Median : 0.000 |
| Mean :1.502 | Mean : 2.765 | Mean :-1.179 | Mean : -1.742 |
| 3rd Qu.:2.000 | 3rd Qu.: 4.000 | 3rd Qu.: 0.000 | 3rd Qu.: 0.000 |
| Max. :2.000 | Max. : 5.000 | Max. : 1.000 | Max. : 2.000 |
| kogstat | final | geschlecht | |
| Min. :-4.00 | Min. :81.00 | Min. :1.000 | |
| 1st Qu.: -4.00 | 1st Qu.:81.00 | 1st Qu.:1.000 | |
| Median : -4.00 | Median :81.00 | Median :2.000 | |
| Mean :-3.21 | Mean :81.09 | Mean :1.502 | |
| 3rd Qu.: -4.00 | 3rd Qu.:81.00 | 3rd Qu.:2.000 | |
| Max. : 7.00 | Max. :82.00 | Max. :2.000 | |

```
sumstat_alter <- df |>
  get_summary_stats(
    alterl1,
    alterl2,
    alterl3,
    alterl4,
    alterl5,
    alterl6,
    alterl7,
    alterl8,
    alterl9,
    alterl10,
    type = "five_number")
```

Warning: attributes are not identical across measure variables; they will be dropped

```
sumstat_alter
```

```
# A tibble: 10 x 7
  variable      n  min  max  q1 median  q3
  <fct>    <dbl> <dbl> <dbl> <dbl>  <dbl> <dbl>
```

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

| | | | | | | | |
|----|----------|------|----|---|---|---|---|
| 1 | alterl1 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 3 | 4 |
| 2 | alterl2 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 4 | 4 |
| 3 | alterl3 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 2 | 3 |
| 4 | alterl4 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| 5 | alterl5 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| 6 | alterl6 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 4 | 5 |
| 7 | alterl7 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| 8 | alterl8 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 3 | 4 |
| 9 | alterl9 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| 10 | alterl10 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 2 | 3 |

7.3.3.2. Using `psych::describe()`

A powerful alternative for descriptive summary statistics is provided by the function `describe()` of the `psych` package [William Revelle, 2023].

```
sumstat_alter_psych <- df |>
  select(starts_with("alterl")) |>
  select(-ends_with("m1"), -ends_with("m2")) |>
  psych::describe() |>
  as_tibble(rownames="Question") |>
  select(-skew, -kurtosis, -range, -vars)

sumstat_alter_psych
```

```
# A tibble: 10 x 10
  Question      n mean   sd median trimmed   mad   min   max    se
  <chr>      <dbl> <dbl> <dbl>   <dbl>   <dbl> <dbl> <dbl> <dbl> <dbl>
1 alterl1    1863  2.66  1.61     3    2.76  1.48   -2    5 0.0374
2 alterl2    1863  3.28  1.45     4    3.43  1.48   -2    5 0.0336
3 alterl3    1863  2.35  1.28     2    2.28  1.48   -2    5 0.0296
4 alterl4    1863  2.76  1.72     3    2.96  1.48   -2    5 0.0398
5 alterl5    1863  2.99  1.66     3    3.20  1.48   -2    5 0.0385
6 alterl6    1863  3.40  1.38     4    3.54  1.48   -2    5 0.0321
7 alterl7    1863  3.24  1.32     3    3.33  1.48   -2    5 0.0306
8 alterl8    1863  2.71  1.53     3    2.68  1.48   -2    5 0.0355
9 alterl9    1863  2.97  1.68     3    3.14  1.48   -2    5 0.0389
10 alterl10  1863  2.31  1.38     2    2.28  1.48   -2    5 0.0321
```

7.3.3.3. Using `summarize()` and the tidyverse

As you may be aware, the `tidyverse` package provides powerful and flexible functions such as `filter`, `select`, `group_by`, and `summarize`. Here is an example demonstrating how these functions can be utilized to create descriptive statistic tables:

```
descriptives <- dfdata |>
  # filter(alterl1 > 0) |>
  group_by(geschlecht) |>
  summarize(
```

Tabelle 7.1.: Summary Statistics: Experience of Ageing.

| variable | n | min | max | q1 | median | q3 |
|----------|------|-----|-----|----|--------|----|
| alterl1 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 3 | 4 |
| alterl2 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 4 | 4 |
| alterl3 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 2 | 3 |
| alterl4 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| alterl5 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| alterl6 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 4 | 5 |
| alterl7 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| alterl8 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 3 | 4 |
| alterl9 | 1863 | -2 | 5 | 2 | 3 | 4 |
| alterl10 | 1863 | -2 | 5 | 1 | 2 | 3 |

Note: This table contains all variables of 'alterl*'.⁴

```
Mean = mean(alterl1)
, Count = n()
, SD = sd(alterl1)
, Min = min(alterl1)
, Max = max(alterl1)
)
```

descriptives

```
# A tibble: 2 x 6
  geschlecht Mean Count SD Min Max
  <dbl+lbl> <dbl> <int> <dbl> <dbl+lbl> <dbl+lbl>
1 1 [Männlich] 2.71 927 1.50 -2 [Weiß nicht] 5 [Sehr stark]
2 2 [Weiblich] 2.60 936 1.72 -2 [Weiß nicht] 5 [Sehr stark]
```

7.3.4. Make Tables using tt()

```
```{r, echo=FALSE, eval=TRUE, message=FALSE, warning=FALSE}
#| label: tbl-tabrstatix
#| tbl-cap: "Summary Statistics: Experience of Ageing."

tt(sumstat_alter, output = "markdown",
 note = "Note: This table contains all variables of `alterl*`.")
```
```

```
```{r, echo=FALSE, eval=TRUE, message=FALSE, warning=FALSE}
#| label: tbl-tabsumstatalterpsych
#| tbl-cap: "Summary Statistics: Experience of Ageing (psych)"
```

## 7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

Tabelle 7.2.: Summary Statistics: Experience of Ageing (psych)

variable	n	min	max	q1	median	q3
alterl1	1863	-2	5	1	3	4
alterl2	1863	-2	5	2	4	4
alterl3	1863	-2	5	1	2	3
alterl4	1863	-2	5	2	3	4
alterl5	1863	-2	5	2	3	4
alterl6	1863	-2	5	2	4	5
alterl7	1863	-2	5	2	3	4
alterl8	1863	-2	5	1	3	4
alterl9	1863	-2	5	2	3	4
alterl10	1863	-2	5	1	2	3

Note: This table contains all variables of ‘alterl\*’.

Tabelle 7.3.: Summary Statistics: Experience of Ageing (psych)

Question	n	mean	sd	median	trimmed	mad	min	max	se
alterl1	1863	2.655931	1.613659	3	2.757210	1.4826	-2	5	0.03738568
alterl2	1863	3.281804	1.449666	4	3.429913	1.4826	-2	5	0.03358626
alterl3	1863	2.348900	1.278429	2	2.277666	1.4826	-2	5	0.02961898
alterl4	1863	2.763285	1.716885	3	2.963783	1.4826	-2	5	0.03977726
alterl5	1863	2.990338	1.661439	3	3.196512	1.4826	-2	5	0.03849266
alterl6	1863	3.404724	1.384050	4	3.537894	1.4826	-2	5	0.03206605
alterl7	1863	3.236715	1.320460	3	3.325956	1.4826	-2	5	0.03059276
alterl8	1863	2.712292	1.534387	3	2.684775	1.4826	-2	5	0.03554909
alterl9	1863	2.969404	1.677112	3	3.142186	1.4826	-2	5	0.03885578
alterl10	1863	2.305421	1.383735	2	2.284373	1.4826	-2	5	0.03205875

```
tt(sumstat_alter, output = "markdown",
 note = "Note: This table contains all variables of `alterl*`.")

```

```
```{r, echo=FALSE, eval=TRUE, message=FALSE, warning=FALSE}
#| label: tbl-tabsumstatalterpsychbal
#| tbl-cap: "Summary Statistics: Experience of Ageing (psych)"

tt(sumstat_alter_psych, output = "markdown",
  note = "This table contains all variables of `alterl*` and only observations where all qu
---
```

Tabelle 7.4.: Experience of Ageing: Valuing Relationships and Other People More (By Gender)

geschlecht	Mean	Count	SD	Min	Max
1	2.713053	927	1.500062	-2	5
2	2.599359	936	1.717715	-2	5

```
```{r, echo=FALSE, eval=TRUE, message=FALSE, warning=FALSE}
#| label: tbl-tabdescriptives
#| tbl-cap: "Experience of Ageing: Valuing Relationships and Other People More (By Gender)"

tt(descriptives, output = "markdown")
```
```

Table [Tabelle 7.1](#) was created with the function `get_summary_stats()` of the `rstatix` package [[Kassambara, 2023](#)], Tables [Tabelle 7.2](#) and [Tabelle 7.3](#) were created with the function `describe()` of the `psych` package [[William Revelle, 2023](#)], and Table [Tabelle 7.4](#) was created with the function `summarize()` of the `dplyr` package [[Wickham et al., 2023](#)].

7.3.5. Use the Likert Scale using `gglikert()`

We have seen that the data contain not only the five different (Likert scaled) answers. Thus, let us remove all values that have, in one or multiple questions, no answer of the Likert scale. The cleaned dataset is named `df_alterl_balance`.

```
df_alterl_balance <- df_alterl %>%
  rowwise() %>%
  mutate(has_negative = ifelse(any(c(across(alterl1:alterl10)) < 0), 1, 0)) |>
  filter(has_negative == 0) |>
  select(starts_with("alter")) |>
  as_tibble()
```

Using the `gglikert()` of the `ggstats` package [[Larmarange, 2023](#)] allows us to draw nice graphs. I highly recommend reading the vignette of the package in the R documentation which you get with `vignette("gglikert")`.

Figures [Abbildung 7.1](#) and [Abbildung 7.3](#) shows the proportions of answers using `df_alterl` data and Figures [Abbildung 7.2](#) and [Abbildung 7.4](#) does so using the `df_alterl_balance` data whereby the latter to show the proportions stacked. Do you see any difference and can you explain the differences?

As we are interested in the differences of the two samples, it makes sense to look at the summary statistics for the `df_alterl_balance` sample. This is shown in [Table Tabelle 7.3](#).

7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

Abbildung 7.1.: Experience of Ageing: Proportions of Answers (df_alter1)

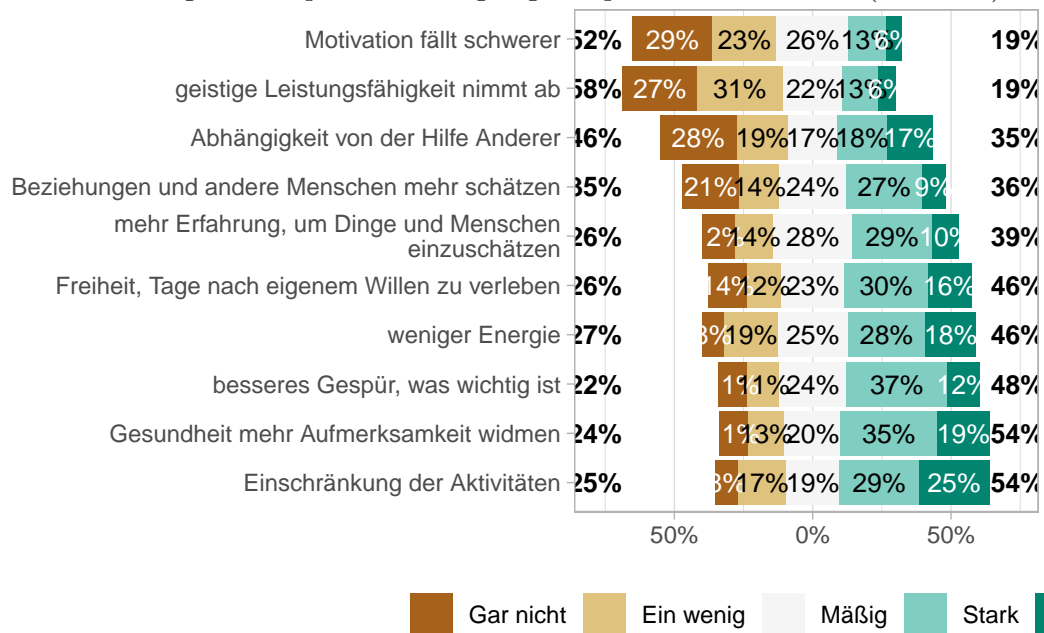
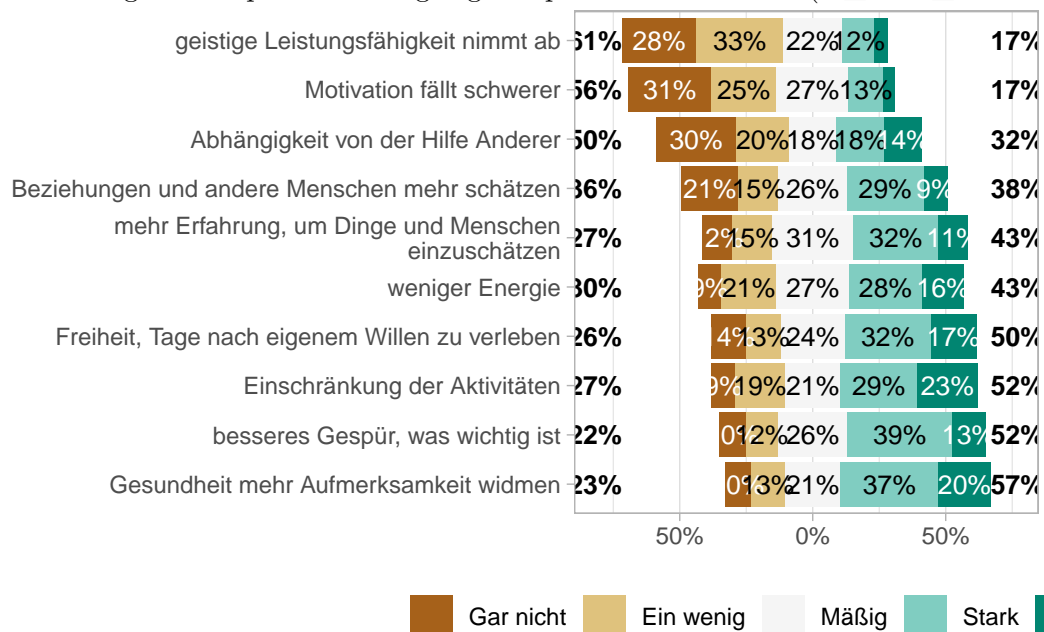


Abbildung 7.2.: Experience of Ageing: Proportions of Answers (df_alter1_balance)



7. Descriptive Statistics of the NRW80+ Dataset

Abbildung 7.3.: Experience of Ageing: Proportions of Answers - Stacked (df_alter)

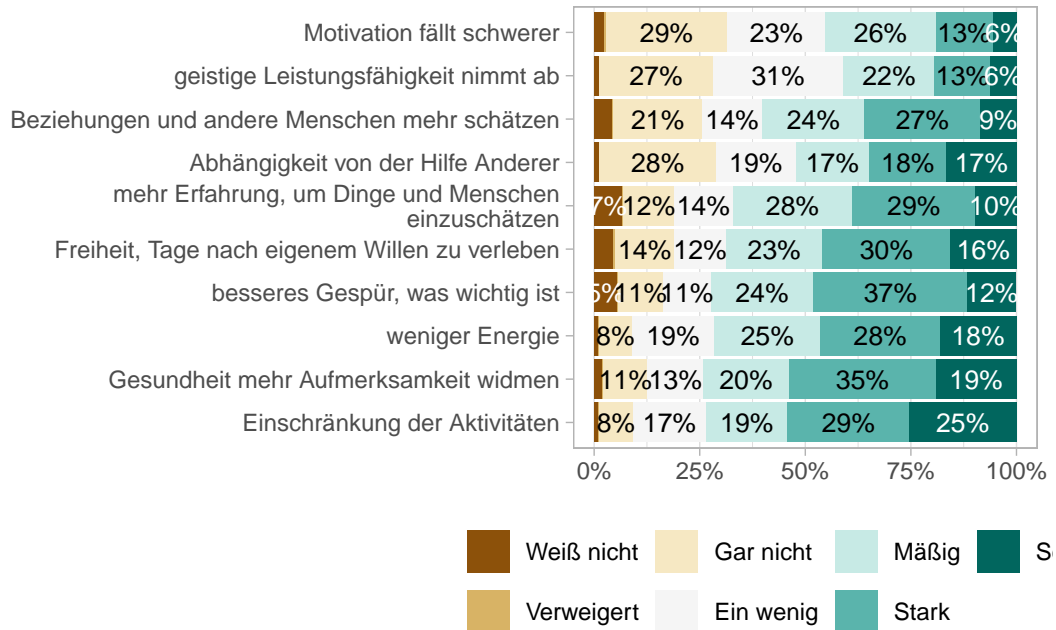
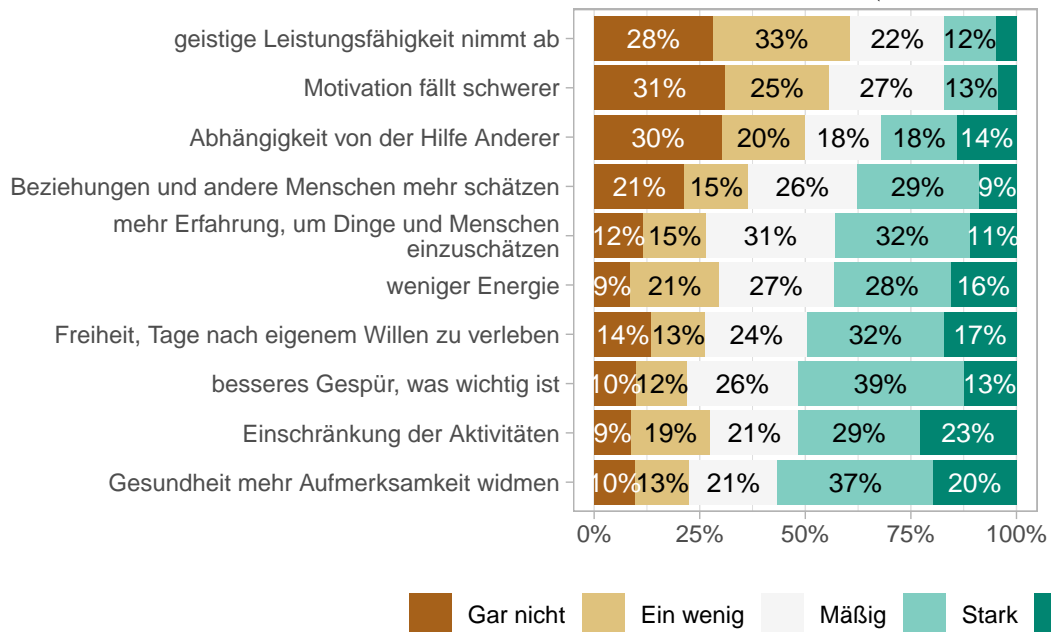


Abbildung 7.4.: Experience of Ageing: Proportions of Answers - Stacked (df_alter1_balance)



7.4. Cross-Referencing in R Markdown

In adherence to the APA style guidelines [Association et al., 2022], it is imperative to reference all figures and tables by their respective numbers within the text. Avoid using generic phrases like “the table above” or “the figure below.” Additionally, refrain from hard-coding the numbers for a more dynamic and standardized approach. Xie et al. [2023] explains concisely how to do that with R Markdown, see: <https://bookdown.org/yihui/rmarkdown-cookbook/cross-ref.html>.

For example, I can refer to Table Tabelle 7.1 with `@tbl-tabrstatix` because I have specified the corresponding label in the R code-chunk, see:

7.5. Exercises

1. With `knitr::purl("desc_NRW80.Rmd")` you can extract the whole R code from the R Markdown file and write it into the R script `desc_NRW80.R`. Try it.
2. The dataset `gesis.RData` comes with two different tibbles: `dfsav` and `dfdta`. Is there a difference between these two when it comes to the statistics that are shown in this paper? To check that, rename the pdf file `desc_NRW80.pdf`, change the code in Section @ref(sec-load) so that you are using the other data (`df <- dfdta |> ...` vs. `df <- dfsav |> ...`), knit the Rmd again, and compare the stats.
3. Check possible differences in the `gglikert` plots when using `df_alterl_un` instead of `df_alterl`.
4. The stats above show that dealing with missing or non-standard answers is a crucial thing. Please read chapter *Missing Values* of Wickham and Grolemund [2023], see: <https://r4ds.hadley.nz/missing-values>.
5. The labels of the variables `alterl1:alterl10` have “Alternserleben:” at the beginning. This is not necessary and overloads the graphs. Please change the labels for all graphs using the following code in the respective place in the rmd and then knit it again.

```
# Remove the common prefix from all variables
df <- df |>
  mutate_all(~ set_label(., gsub("^Alternserleben: ", "", get_label(.))))
```

Literatur

- American Psychological Association et al. *Publication manual of the American psychological association*. Number 1. : American Psychological Association, 2022.
- Frederik Aust and Marius Barth. *papaja: Prepare reproducible APA journal articles with R Markdown*, 2023. URL <https://github.com/crsh/papaja>. R package version 0.1.2.
- Paul C. Bauer and Camille Landesvatter. Writing a reproducible paper with rstudio and quarto. Technical report, 2023. URL <https://doi.org/10.31219/osf.io/ur4xn>.
- Dylan Z. Childs, Bethan J. Hindle, and Philip H. Warren. Aps 240: Data analysis and statistics with r. online, 2021. URL <https://dzchilds.github.io/stats-for-bio>.
- Sam Firke. *janitor: Simple Tools for Examining and Cleaning Dirty Data*, 2023. URL <https://CRAN.R-project.org/package=janitor>. R package version 2.2.0.
- Christopher Gandrud. *Reproducible research with R and R studio*. Chapman and Hall/CRC, 3 edition, 2020.
- Stephan Huber. Quantitative methods, 2024a. URL <https://hubchev.github.io/qm/>.
- Stephan Huber. Empirisch-wissenschaftlich arbeiten (ewa). GitHub repository, 2024b. URL <https://github.com/hubchev/ewa>.
- Stephan Huber. How to use R for data science, 2024c. URL <https://hubchev.github.io/ds/>.
- Stephan Huber and Christoph Rust. Calculate travel time and distance with openstreetmap data using the open source routing machine (osrm). *The Stata Journal*, 16(2):416–423, 2016.
- Alboukadel Kassambara. *rstatix: Pipe-Friendly Framework for Basic Statistical Tests*, 2023. URL <https://CRAN.R-project.org/package=rstatix>. R package version 0.7.2.
- Joseph Larmarange. *ggstats: Extension to 'ggplot2' for Plotting Stats*, 2023. URL <https://CRAN.R-project.org/package=ggstats>. R package version 0.5.1.
- Daniel Lüdtke. sjmisc: Data and variable transformation functions. *Journal of Open Source Software*, 3(26):754, 2018. doi: 10.21105/joss.00754.
- Richard J Telford. Enough markdown to write a thesis, 9 2023. URL <https://biostats-r.github.io/biostats/quarto/>.
- Hadley Wickham and Garrett Golemund. R for data science (2e), 2023. URL <https://r4ds.hadley.nz/>.
- Hadley Wickham and Lionel Henry. *purrr: Functional Programming Tools*, 2023. URL <https://CRAN.R-project.org/package=purrr>. R package version 1.0.1.
- Hadley Wickham, Romain François, Lionel Henry, Kirill Müller, and Davis Vaughan. *dplyr: A Grammar of Data Manipulation*, 2023. URL <https://CRAN.R-project.org/package=dplyr>. R package version 1.1.2.

- William Revelle. *psych: Procedures for Psychological, Psychometric, and Personality Research*. Northwestern University, Evanston, Illinois, 2023. URL <https://CRAN.R-project.org/package=psych>. R package version 2.3.9.
- Anna C Wysocki, Katherine M Lawson, and Mijke Rhemtulla. Statistical control requires causal justification. *Advances in Methods and Practices in Psychological Science*, 5(2), 2022. URL <https://doi.org/10.1177/25152459221095823>.
- Yihui Xie, Christophe Dervieux, and Emily Riederer. R markdown cookbook. online, 2023. URL <https://bookdown.org/yihui/rmarkdown-cookbook/>.
- Susanne Zank, Christiane Woopen, Michael Wagner, Christian Rietz, and Roman Kaspar. Quality of life and well-being of very old people in nrw (representative survey nrw80+) - cross-section wave 1. GESIS, Cologne. ZA7558 Data file Version 2.0.0, 2022.